



Unser Know-how für Ihre Sicherheit

Geschäftsbericht 2008

UNSERE UNTERNEHMENSBEREICHE



Umsatzanteil **64,0%**

Funktionale Füllstoffe

Flammschutzmittel von Nabaltec auf Basis von Aluminiumhydroxid und Magnesiumhydroxid sind rauchgasmindernd, nicht toxisch und umweltfreundlich. Aufgrund dieser Eigenschaften sind sie anderen Flammschutzmitteln beim Einsatz in Kunststoffen deutlich überlegen. Unsere neu entwickelten Additive, deren industrielle Produktion 2009 beginnt, haben kunststoffstabilisierende Wirkung und können Schwermetalle ersetzen, andere weisen katalytische Eigenschaften auf.



Umsatzanteil **36,0%**

Technische Keramik

Nabaltec stellt aus Spezialoxiden keramische Rohstoffe und Massen für Produkte her, die höchsten Anforderungen und Belastungen standhalten. Die keramischen Rohstoffe kommen in der Feuerfestindustrie, der Poliermittelindustrie aber auch bei der Herstellung von Verschleißkeramik und in der Elektrokeramik zur Anwendung. Anbieter hochwertiger Maschinenteile, von Zündkerzen, Hochspannungsisolatoren und ballistischer Keramik setzen unsere Produkte ein. Keramische Massen sind besonders hochspezialisierte Granulate für ein breites Spektrum von keramischen Anwendungen. Wie auch immer die Anforderungen sind, unser Know-how und unsere Erfahrung versetzen uns in die Lage, diese Vorprodukte mit ganz spezifischen Eigenschaften auszustatten.

KENNZAHLEN NABALTEC KONZERN

in Mio. EUR	2008 (IFRS)	2007 (IFRS)	Veränderung
UMSATZENTWICKLUNG			
Umsatz gesamt	96,3	88,1	9,3 %
davon			
Funktionale Füllstoffe	61,6	57,7	6,8 %
Technische Keramik	34,7	30,4	14,1 %
Auslandsanteil (%)	65,0 %	68,3 %	
ERTRAGSENTWICKLUNG			
EBITDA	9,3	8,4	10,7 %
EBIT	4,1	4,0	2,5 %
Jahresergebnis*	1,1	2,4	-54,2 %
Ergebnis je Aktie (EUR)*	0,14	0,30	-53,3 %
FINANZLAGE			
Operativer Cashflow	3,7	18,9	-80,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,3	-27,2	-40,1 %
VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR			
Bilanzsumme	132,2	116,9	13,1 %
Eigenkapital	45,1	47,3	-4,7 %
Langfristige Vermögenswerte	97,3	82,8	17,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	34,9	34,1	2,3 %
Mitarbeiter** (Personen)	347	314	10,5 %

* netto, nach auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile

** zum Jahresende inkl. Auszubildende

Unsere Stärken sind funktionale Füllstoffe für die Kunststoffindustrie und hochwertige Rohstoffe für die technische Keramik

Nabaltec bedient spezialisierte Märkte, weltweit. Unser Exportanteil liegt bei rund 65 %. Wir sind in unseren Märkten führend und unsere mehrfach ausgezeichnete Innovationskraft treibt den Fortschritt voran. Know-how, Erfahrung und die Umsetzung komplexer Prozesse sind die Grundlage hochwertiger und hochspezialisierter Produkte für viele Anwendungen. Unsere besondere Stärke sind funktionale Füllstoffe für die Kunststoffindustrie und hochwertige, spezialisierte Rohstoffe für die technische Keramik, immer in gleich bleibend höchster Güte und für ganz spezifische Anforderungen. Dafür schätzen uns unsere Kunden. Und so werden wir unserem Anspruch, die qualitative Marktführerschaft in unseren Zielmärkten zu erreichen, gerecht.

Inhaltsverzeichnis

Für unsere Aktionäre	
Brief des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	6
Bericht zur Corporate Governance	8
Nabaltec Aktie	10
Konzern-Lagebericht	12
Geschäft und Rahmenbedingungen	13
Geschäftsverlauf	18
Ausblick	27
Risikobericht	29
Nachtragsbericht	31
Konzern-Jahresabschluss (IFRS)	32
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
Bilanz	38
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	42
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	44
Anhang	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	92
Jahresabschluss der AG (HGB, Kurzfassung)	94
Bilanz	96
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	98
Gewinnverwendungsvorschlag	99
Finanzkalender, Kontakt und Impressum	101



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008 war trotz einiger echter Herausforderungen erneut ein erfolgreiches - mit einem Umsatzwachstum von 9,3 % und mit einem leichten Plus bei unserem operativen Ergebnis (EBIT) von 4,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro. Aber man muss auch sagen, es hätte noch besser ausfallen können.

Die Herausforderungen, denen wir uns gegenüber sahen, waren vor allem:

- Steigende Rohstoff-, Transport- und Energiepreise
- Verunsicherung unserer Kunden, vor allem im vierten Quartal im Zuge der einbrechenden Weltwirtschaft
- Steigender Wettbewerbsdruck im Marktsegment „Funktionale Füllstoffe“
- Einbruch der Feuerfestindustrie infolge der Reduzierung der weltweiten Stahlherstellung im vierten Quartal

Vor diesem Hintergrund ist es nachvollziehbar, dass wir unser Wachstumstempo 2008 nicht ganz halten konnten. Zu stark war der Abschwung, den die Weltwirtschaft im vierten Quartal vollzogen hat. Die Produktion der deutschen Chemieindustrie ist im vierten Quartal um 10,9 % gesunken, so der Verband der Chemischen Industrie. Der Umsatz der Branche ging um 7,4 % zurück. Die Kapazitätsauslastung fiel auf 75 %. Das wirkte sich auch auf die Gesamtjahresbilanz der Branche aus: Die Produktion in der chemischen Industrie sank 2008 um 2,2 %, der Umsatz stieg nur noch geringfügig um 1,1 %. In einigen für uns wichtigen Branchen, wie der Bauwirtschaft und der Feuerfestindustrie, ist die Nachfrage zum Jahresende 2008 und in den ersten beiden Monaten 2009 extrem eingebrochen.

Die Kunden haben bei den ersten deutlichen Anzeichen für eine Eintrübung der Konjunktur zuerst ihre Lagerbestände reduziert und auf historische Tiefststände heruntergefahren. Das wirkte sich entsprechend in unserem Auftragseingang aus. Wir gehen davon aus, dass auch das erste Halbjahr 2009 beim Auftragseingang schwierig sein wird. Ab dem zweiten Halbjahr 2009 rechnen wir dann mit einer schrittweisen Verbesserung. Unsere Einschätzung deckt sich mit den derzeitigen Marktprognosen. Der Verband der Chemi-

Brief des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht zur Corporate Governance

Nabaltec Aktie

„Das Jahr 2009 steht ganz im Zeichen unseres Einstiegs in den Markt der Additive für die kunststoffverarbeitende Industrie. Auch in diesem Markt werden unsere umweltschonenden und qualitativ hochwertigen Produkte einen wichtigen Beitrag für ein Mehr an Sicherheit leisten.“

Gerhard Witzany, Vorstand

schen Industrie erwartet in den kommenden Monaten zwar eine leichte Verbesserung, sobald die Kunden der chemischen Industrie ihre Läger geräumt haben. Dieser Trend sei aber noch nicht mit einem Aufschwung gleich zu setzen. Für das Jahr 2009 rechnet der Verband mit einem Rückgang der Chemieproduktion um 3,5 %. Der Branchenumsatz soll um 6 % sinken. Branchenweit müssen die Wachstumsprognosen angepasst werden.

Unabhängige Prognosen sagen sowohl für den Flammenschutzmittelmarkt als auch für die technische Keramik auf mittlere Sicht durchschnittliche Wachstumsraten von ca. 5 bis 6 % voraus. Auch wir stufen in den kommenden Jahren die Chancen für eine Stabilisierung des Wachstums im Bereich des halogenfreien Flamm-schutzes als positiv ein, denn unsere Branche wird auch von den staatlichen Konjunkturprogrammen begünstigt, wie sie nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und in Asien verabschiedet wurden. Zusätzliche und sehr langfristige Impulse erhält unser Markt durch die Gesetzgebung und die strengeren Flamm-schutzverordnungen, die von der Industrie konsequent den Wechsel von halogenhaltigen hin zu halogenfreien Flamm-schutzmitteln fordern. Wir haben genau für diesen Bedarf überlegene und zukunftsstarke Produkte.

Ein weiterer langfristiger Trend, von dem wir profitieren werden, ist der unaufhaltsame Vormarsch von Kunststoffen in allen Lebensbereichen in Kombination mit der Forderung nach umweltschonenden und Sicherheit bietenden Produkten. Genau hier sehen wir mit unserem neuen Geschäftsbereich „Additive“ gute Wachstumschancen, da die durch internationale Vorschriften getriebene Substitution von schwermetallhaltigen Stabilisatoren in PVC die umweltfreundlichen Alternativprodukte fördert. Wir konnten ein Produkt entwickeln und uns patentieren lassen, das in Kunststoffmischungen giftige Bleiverbindungen ersetzen kann und als umweltfreundlicher Hitzestabilisator geeignet ist. Die Additive sind ein Markt mit ausgezeichneten Perspektiven und für uns besonders wichtig: Wir können beim Eintritt in diesen neuen Markt auf bewährte Technologien, Prozesse, Strukturen und Verfahren zurückgreifen.

Die langfristigen Aussichten für unsere Märkte sind trotz der aktuellen Wirtschaftskrise unverändert gut und intakt. Deshalb halten wir auch an unseren Investitionsplänen fest. Ein Beispiel: Die Fertigstellung und Inbetriebnahme unserer neuen Anlage für eine industrielle Produktion der Additive mit einem Investitionsvolumen von ca. 20 Mio. Euro ist für das vierte Quartal 2009 geplant. Den Marktgegebenheiten angepasst werden wir für das Jahr 2009 ein Investitionsvolumen von ca. 25 Mio. Euro erreichen. Das Investitionsprogramm 2008 bis einschließlich 2010 ist durch Kreditzusagen der Banken, Förderkredite, einen Investitionszuschuss der Regierung der Oberpfalz sowie Eigenmittel abgesichert. Das gesamte Investitionsvolumen inklusive der 2008 getätigten Investitionen von 20,4 Mio. Euro addiert sich bis 2010 auf über 60 Mio. Euro.

Das Jahr 2008 hat einmal mehr gezeigt, dass unsere Strategie richtig ist: Wir setzen auf Wachstum, aber dosiert und getragen durch interne Geschäftsausweitung in beiden Unternehmensbereichen „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“. So können wir auch Risiken minimieren oder sogar ausschließen, beispielsweise hat Nabaltec keine aktivierten Firmenwerte in der Bilanz.

Gleichzeitig setzen wir bei unseren Produkten weiter auf Innovation und hochwertige Qualitäten. Unterstrichen wird unser Innovationserfolg u. a. durch die Auszeichnung „Top 100“, wo Nabaltec 2008 bei der 16. Auflage des renommierten Unternehmensvergleichs mit einem systematischen, gut durchdachten und entsprechend erfolgreichen Innovationsmanagement überzeugte und von Lothar Späth, dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, mit dem begehrten „Top 100“-Gütesiegel schon zum dritten Mal ausgezeichnet wurde.

Dieser Auszeichnung tragen wir mit diversen Produktneuerungen im Bereich der „Funktionale Füllstoffe“ wie „Technische Keramik“ Rechnung, immer getragen von dem Ziel, den Kunden Verarbeitungsvorteile zu verschaffen.

Durch die Forcierung dieser Positionierung am Markt schaffen wir auch die Basis für noch bessere Margen. Damit führen wir unsere Politik, die margenstarken Produktbereiche in Kombination mit einer konsequenten Kostenkontrolle in allen Bereichen weiter auszubauen, gezielt fort.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten an den globalen Finanzmärkten haben wir uns entschieden, den Gewinn des Jahres 2008 zur weiteren Verbesserung unserer Kapitalstruktur zu verwenden und Ihnen, den Aktionären, eine Thesaurierung vorzuschlagen. Wir sind mitten in einer Phase wichtiger Investitionen in die Zukunft unseres Unternehmens und wollen dies auf einer gestärkten Eigenkapitalbasis verwirklichen.

Brief des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht zur Corporate Governance

Nabaltec Aktie

Der Ausblick für 2009 ist schwierig. Die Branche geht davon aus, dass es ein schwieriges erstes Halbjahr 2009 geben wird und wir erst in der zweiten Hälfte des Jahres mit einer schrittweisen Verbesserung rechnen können. Wir sind eine der ersten Adressen weltweit für halogenfreie Flammschutzmittel, keramische Massen, keramische Rohstoffe und bald auch Additive. Unsere Marktstellung konnten wir 2008 in allen Bereichen zumindest behaupten. Ausgehend von dem derzeitigen wirtschaftlichen Abwärtstrend, dem sich auch die Nabaltec nicht völlig entziehen kann, gehen wir davon aus, dass wir im Umsatz wie auch im Ergebnis unter den Vorjahreswerten liegen werden. Nach unseren heutigen Einschätzungen werden unsere Märkte ab 2010 wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns trotz der derzeitigen Wirtschaftskrise in unserer Wachstumsstrategie bestätigt und werden unseren Beitrag leisten, dass viele Lebensbereiche mit unseren Produkten sicherer und umweltverträglicher werden.

Ihre

Johannes Heckmann
VorstandGerhard Witzany
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre,

die starken Veränderungen der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2008 wirkten sich auch auf das wirtschaftliche Umfeld der Nabaltec AG aus und stellten so für die Arbeit des Aufsichtsrats eine besondere Herausforderung dar. Zu nennen sind insbesondere die starke Volatilität der Energie- und Rohstoffpreise, neue Rahmenbedingungen bei der Finanzierung, insbesondere seitens der Banken, und die erschwerte Prognose der künftigen weltweiten Nachfrage aufgrund der deutlich spürbaren Verunsicherung. Vor diesem Hintergrund haben wir den Vorstand auch im Geschäftsjahr 2008 beraten und die Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ständig und mit größtmöglicher Sorgfalt überwacht und kontrolliert.

Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig einbezogen und durch den Vorstand unmittelbar informiert. Wir haben zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung unser Votum abgegeben. Sämtliche zustimmungsbedürftige Geschäfte wurden positiv beschieden. Hier handelte es sich insbesondere um Grundstückserwerbe zum weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten am Standort Schwandorf, um einen längerfristigen Energieliefervertrag sowie um die konkrete Ausgestaltung der Unternehmensfinanzierung und um rahmenvertragliche Regelungen für die Rohstoffversorgung. Besondere Aufmerksamkeit legten wir auf die Risikolage der Unternehmensgruppe, auf das Risikomanagement, die rechtskonforme und wirtschaftliche Unternehmensführung sowie die Compliance im Unternehmen.

Im Berichtsjahr 2008 kam der Aufsichtsrat zu fünf turnusmäßigen Sitzungen am 14.03.2008, am 06.05.2008 im Anschluss an die Hauptversammlung, am 12.09.2008 und 27.10.2008 sowie am 19.12.2008 zusammen. Bis auf eine Ausnahme waren alle Mitglieder bei sämtlichen Sitzungen anwesend. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde weiterhin verzichtet. Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des

Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2008 keine Interessenskonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist eine ausreichende Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzustufen, da zwei Mitglieder des Aufsichtsrats in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder dem Vorstand stehen. Zwischen der Nabaltec AG und Herrn Professor Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich besteht ein Vertrag über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik. Die Effizienz der eigenen Arbeit überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig, so auch in 2008.

Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen durch den Vorstand in mündlichen wie auch schriftlichen Berichten umfassend und zeitnah informiert. In Monats- und Quartalsberichten wurden wir insbesondere über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation, die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie den Grad der Planerreichung informiert. Darüber hinaus ließ ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand ich mit beiden Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage. Darüber hinaus wurden folgende Schwerpunkte 2008 intensiv erörtert:

- Jahresabschluss 2007 für AG und Konzern, insbesondere auch die Gewinnverwendung
- Entwicklung bei der US-amerikanischen Tochter Nashtec
- Investitions- und Finanzierungsplanung für 2008 bis 2010
- Mittelfristplanung
- verschiedene Grundstückserwerbe
- Rohstoffverhandlungen
- Strategie und Schritte für den Markteintritt bei Additiven für Kunststoffe

Brief des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht zur Corporate Governance

Nabaltec Aktie

Corporate Governance

In der Aufsichtsratsitzung am 14.03.2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung 2008 abgegeben und diese den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage www.nabaltec.de dauerhaft zugänglich gemacht. Mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 08.08.2008, haben sich beide Gremien befasst und diese insbesondere in der Sitzung am 19.12.2008 erörtert und damit die Abgabe der Entsprechenserklärung 2009 vorbereitet. Weitere Informationen zur Corporate Governance der Nabaltec finden sich im Bericht zur Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht.

Jahres- und Konzern-Abschluss 2008

Die AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Nabaltec AG sowie den Konzern-Abschluss, der gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt wurde, und den Konzern-Lagebericht geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 06.05.2008 erteilt. Der Abschlussprüfer erteilte für Jahresabschluss und Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Für den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht wurde durch den Wirtschaftsprüfer ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Einschränkung bezieht sich auf den Ausweis des Minderheitenanteils im Konzern-Abschluss. Der Nabaltec-Konzern wählte hier eine Bilanzierung, die eine Neuregelung der IAS (IAS 27, rev. 2008) vorwegnimmt, deren Einführung jetzt voraussichtlich erst im zweiten Quartal 2009 erwartet wird. Der Aufsichtsrat hat dies zum Anlass genommen, den Konzern-Abschluss und speziell die Gründe für die Einschränkung des Testats und den von Nabaltec gewählten Ausweis selbst genau zu prüfen. Im Sinne der Klarheit und Vergleichbarkeit mit den Berichtszahlen aus der Zeit vor 2008 und vor dem Hintergrund der entsprechenden Anpassung der IFRS voraussichtlich im zweiten Quartal 2009, die dann die

im Konzern-Abschluss bereits gewählte Vorgehensweise beinhalten wird, halten wir den gewählten Ausweis der Minderheitenanteile für nachvollziehbar und schließen uns gleichwohl dem Ergebnis der Prüfung des Wirtschaftsprüfers an. Auch die weiteren Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur eigenen Prüfung vor. In der Bilanzsitzung am 24.04.2009 wurden die Unterlagen und der Bericht intensiv erörtert und diskutiert, insbesondere auch die Gründe für die Einschränkung des Konzern-Bestätigungsvermerks. Der Abschlussprüfer war anwesend, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für weitere Fragen zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzern-Abschlusses, des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers AWT Horwath GmbH an. Wir billigen somit die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für AG und Konzern zum 31.12.2008. Der Jahresabschluss der Nabaltec AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließen wir uns an. Nach unserer eigenen Prüfung halten wir den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für ihren hohen gemeinsamen Einsatz im für alle herausfordernden Jahr 2008 aus.

Schwandorf, 24.04.2009

Dr. Leopold von Heimendahl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht zur Corporate Governance

Die Nabaltec AG hat auch 2008 ihre Corporate Governance weiterentwickelt und folgt zusätzlich den Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 08.08.2008. Am 13.03.2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und unter www.nabaltec.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Neue Empfehlungen 2008

Den neuen Empfehlungen hinsichtlich Abfindungsregelungen in den Vorstandsverträgen (Ziffer 4.2.3) entspricht die Nabaltec AG dahingehend, dass generell keine gesonderten Abfindungsregelungen für Übernahmen oder anderweitig vorzeitige Vertragsbeendigungen in den Vorstandsverträgen vorgesehen sind. Das Vergütungssystem für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Der Aufsichtsrat fasst entsprechende Beschlüsse zum System und den wesentlichen Vertragselementen, soweit die bestehenden Vorstandsverträge hier Spielräume eröffnen (neue Empfehlung in Ziffer 4.2.2).

Der neuen Empfehlung in Ziffer 7.1.2, Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand zu erörtern, wird die Nabaltec AG entsprechen. Ergänzt wird diese Erörterung durch das monatliche Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Umgesetzte Corporate Governance 2008

Ein Abgleich der Entsprechenserklärungen vom 26.03.2007 und 14.03.2008 mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2008 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Nabaltec AG folgt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weitestgehend und weicht lediglich in sieben Punkten davon ab, wo dies der Größe des Unternehmens, der Zweckmäßigkeit und auch dem finanziellen Rahmen eines mittelständischen Unternehmens entsprechend sinnvoll ist. So verfügt der zweiköpfige Vorstand der Nabaltec AG über keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Ziffer 4.2.1). Die Gesellschaft verzichtet auf die generelle Festschreibung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands gemäß Ziffer 5.1.2. Vielmehr reicht es nach Ansicht des Aufsichtsrats aus, das Lebensalter der Vorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. Wiederbestellung zu berücksichtigen. Die Angaben zur Vorstandsvergütung erfüllen alle gesetzlichen Vorgaben. Ein eigenständiger Bericht zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen des Berichts zur Corporate Governance wird nicht erstellt (Ziffern 4.2.4 und 4.2.5). Der Aufsichtsrat ist mit drei Personen der Größe des Unternehmens angemessen besetzt und arbeitet effektiv mit Entscheidungen des Gesamtplenums (Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Entgegen Ziffer 5.4.6 des Kodex erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung sowie Sitzungsgeld, jedoch keine erfolgsorientierte Vergütung. Der Vorsitz im Gremium wird gesondert vergütet. Auf eine detaillierte Aufschlüsselung und Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung unter Nennung der Namen wird verzichtet. Die Angaben zur Gesamtvergütung des Aufsichtsrats erfolgen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Anhang und Konzern-Anhang. Die Gesellschaft verfügt derzeit weder über Aktienoptionsprogramme noch über ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme im Sinne der Ziffer 7.1.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Brief des Vorstands
 Bericht des Aufsichtsrats
 Bericht zur Corporate Governance
 Nabaltec Aktie

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat blieb 2008 unverändert. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde in einem Punkt geändert. Hier handelte es sich um eine redaktionelle Klarstellung bei der Wertgrenze für zustimmungsbedürftige Geschäfte bei Investitionen. Die Satzung der Gesellschaft blieb 2008 unverändert. Auf der Hauptversammlung 2008 konnten insgesamt rund 80 Aktionäre, Journalisten und Gäste begrüßt werden. Die rechnerische Präsenz des stimmberechtigten Grundkapitals lag bei 76,6%. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen. Die Satzung der Gesellschaft sieht bislang noch keinen elektronischen Versand der Einberufungsunterlagen an Finanzdienstleister, Aktionäre und Aktionärsvereinigungen vor (Ziffer 2.3.2).

Interessenskonflikte sind 2008 weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat aufgetreten. Die Mitglieder des Vorstands bekleideten mit einer Ausnahme keine Aufsichtsrats- oder vergleichbaren Mandate. Der Aufsichtsrat überprüft im jährlichen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern an.

Die Jahresabschlüsse 2008 für AG und Konzern werden 2009 im April veröffentlicht. Damit wendet Nabaltec analog die gesetzlichen Fristen und die Börsenordnung für den Prime Standard an. Die Zwischen- und Quartalsberichte werden bislang binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Empfehlung in Ziffer 7.1.2. wird somit nicht entsprochen. Hauptgrund für den über den Fristen des Kodex liegenden Veröffentlichungszeitpunkt ist die Konsolidierung des US-amerikanischen Joint Ventures Nashtec. Erstmals hat die Nabaltec AG 2008 auf Konzernebene sowohl unterjährig als auch im Rahmen des Jahresabschlusses die Rechnungslegung auf die internationalen Standards umgestellt (IFRS). Zusätzlich wurden die entsprechenden Vergleichswerte 2007 rückwirkend berechnet.

Freiwillig höhere Transparenzstandards

Die Nabaltec AG ist im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und unterliegt somit nicht den Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes, insbesondere der Ad-hoc-Publizität nach § 15 WpHG. Im Sinne höchstmöglicher Transparenz veröffentlicht Nabaltec wichtige Unternehmensmeldungen dennoch freiwillig über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP). Mitteilungen zu Directors' Dealings analog § 15a WpHG werden auf der Unternehmenswebsite www.nabaltec.de veröffentlicht. Im Berichtszeitraum 2008 haben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat 35 Meldungen über den Kauf und Verkauf von Aktien der Nabaltec AG abgegeben.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind am Grundkapital der Gesellschaft mit der nachstehenden Zahl von Aktien beteiligt (Stand: 31.12.2008):

Vorstand

Johannes Heckmann	1.195.250 Stückaktien
Gerhard Witzany	1.219.310 Stückaktien

Aufsichtsrat

Dr. Leopold von Heimendahl	18.456 Stückaktien
Dr. Dieter J. Braun	16.000 Stückaktien
Prof. Dr. Jürgen G. Heinrich	1.700 Stückaktien

Nabaltec Aktie

Performance

Die Nabaltec-Aktie konnte sich im Jahr 2008 dem allgemeinen Abwärtstrend an den Börsen nicht entziehen. Mit einem Schlusskurs von 2,49 Euro (alle Angaben beziehen sich auf XETRA) und damit nahe am Jahrestiefstkurs von 2,05 Euro schloss die Aktie 68,1 % unter dem Vorjahr. Der Jahresschlusskurs 2007 der Nabaltec-Aktie lag bei 7,80 Euro. Die relevanten Vergleichsindizes DAX30, SDAX und der Branchenindex Chemie entwickelten sich 2008 ebenfalls durchweg sehr negativ, allerdings mit Verlusten von 40 % bis 46 % relativ gesehen etwas besser als Nabaltec.

Die Kursentwicklung war von der Eintrübung des operativen Geschäfts im zweiten Halbjahr 2008 durch die weltweit einsetzende Wirtschaftskrise geprägt. Denn Spezialchemie gilt durchaus als Frühindikator der Konjunktur. In der zweiten Jahreshälfte 2008 wurde die Aktie deshalb noch stärker in Mitleidenschaft gezogen. Dieser Effekt trat bei einer Vielzahl der sogenannten Small-Caps auf und wurde durch ein insgesamt nachlassendes Handelsvolumen weiter verschärft.

Liquidität

Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen auf XETRA 2008 lag bei 7.313 Stück Aktien. Unterstützt wird die Handelbarkeit der Nabaltec-Aktie durch die freiwillige Verpflichtung eines Designated Sponsors. Zum Jahresende 2008 wechselte die Nabaltec AG von der HypoVereinsbank/UniCredit zur VEM Aktienbank AG, weil dieses Institut über eine sehr breite Expertise im Designated Sponsoring verfügt und Spezialist für kleine und mittelgroße Unternehmen ist.

Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie (EPS) lag im Jahr 2008 bei 0,14 Euro (nach Minderheiten). Im Jahr zuvor waren es 0,30 Euro (nach Minderheiten). Das Ergebnis je Aktie berechnet die Nabaltec AG gemäß IAS 33 auf Basis der durchschnittlich ausgegebenen Zahl der Aktien. Im Jahr 2008 traten keine Verwässerungseffekte ein. Während die ersten drei Quartale annähernd auf dem Niveau des Vorjahres abgeschlossen werden konnten, lag das Ergebnis je Aktie im vierten Quartal deutlich unter dem Vorjahreswert.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung fand am 06.05.2008 in Schwandorf statt. Mit 76,6 % des Aktienkapitals konnte die Präsenz um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (Vorjahr: 74,0 %). Alle von Vorstand und Aufsichtsrat zum Beschluss vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit verabschiedet. Unter anderem beschloss die Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,10 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn 2007. Die Dividende wurde am 07.05.2008 an die Aktionäre ausgezahlt. Insgesamt schüttete die Nabaltec AG einen Dividendenbetrag von 0,8 Mio. Euro aus.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 10.06.2009 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2008 auf neue Rechnung vorzutragen und somit die Eigenkapitalbasis in der AG weiter zu stärken und zusätzlichen finanziellen Spielraum im Rahmen der anstehenden Investitionsprojekte zu schaffen.

Aktionärsstruktur

Die Mehrheit der 8.000.000 Stückaktien der Nabaltec AG wird von den Familien Heckmann und Witzany gehalten. Zum 31.12.2008 ist die Familie Heckmann mit 31,3 % und die Familie Witzany mit 29,4 % am Grundkapital beteiligt. Der Rest der Aktien befindet sich in Streubesitz.

Brief des Vorstands
Bericht des Aufsichtsrats
Bericht zur Corporate Governance
Nabaltec Aktie

Investor Relations

Der Vorstand der Nabaltec AG führte auch 2008 zahlreiche Gespräche mit in- und ausländischen Investoren. Mit der HypoVereinsbank/UniCredit wurde im April 2008 eine Roadshow in London durchgeführt. Darüber hinaus nahm Nabaltec an mehreren Investoren- und Analystenkonferenzen teil. So war das Unternehmen an der German Investment Conference der HypoVereinsbank/UniCredit und der Baader Small und Mid Cap Konferenz im September 2008 vertreten. Dem direkten Dialog mit den Privatanlegern diente insbesondere die Hauptversammlung am 06.05.2008 in Schwandorf.

Die Nabaltec AG ist im Entry Standard der Deutschen Börse, Frankfurt, gelistet. Über die dort geltenden Transparenz- und Publizitätspflichten hinaus erfüllt Nabaltec bereits seit dem Börsengang 2006 auf freiwilliger Basis zahlreiche Vorschriften des stärker regulierten Prime Standard. Dazu zählen die zweisprachige Kapitalmarktkommunikation und die Quartalsberichterstattung. Seit 2008 wendet Nabaltec internationale Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf Konzernebene an. Dadurch soll die Vergleichbarkeit mit anderen börsennotierten Gesellschaften erleichtert werden. Darüber hinaus erklärt Nabaltec jährlich, inwieweit dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Auf freiwilliger Basis werden auch alle Aktienkäufe und -verkäufe von Organmitgliedern (Directors' Dealings) auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht. Allein 2008 meldete Nabaltec 35 Wertpapiergeschäfte.

Die Nabaltec Aktie wurde 2008 von drei Bankinstituten mit Aktienanalysen begleitet. Berenberg Bank, HypoVereinsbank/UniCredit und Cazenove veröffentlichten entsprechende Studien. Übereinstimmend wurde die Nabaltec Aktie zum Kauf empfohlen, ab August 2008 führte die HypoVereinsbank/UniCredit die Aktie mit der Empfehlung „Halten“.

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2008

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht

**1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN****1.1 Gesamtwirtschaftliche Situation**

Im Jahr 2008 wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt den aktuellen Prognosen zufolge um 2,5%. In der Eurozone hat sich die Konjunktur deutlich eingetrübt. Nach einem guten Start in das Jahr 2008 schwächte sich das Wirtschaftswachstum im weiteren Jahresverlauf auf insgesamt knapp 1,2% ab. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich relativ gesehen in einer leicht besseren Verfassung. Die höhere Inflation dämpfte zwar den privaten Verbrauch, die Investitionsausgaben und die Exporte legten jedoch noch geringfügig zu.

In den USA war im Vergleich zu allen großen Wirtschaftsnationen die Eintrübung der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung am stärksten und schnellsten spürbar. Hier führten die anhaltende Krise im Immobilienmarkt, rückläufige Investitionsausgaben und der schwache private Konsum zu einer nahezu stagnierenden Inlandsnachfrage. Exporte hingegen nahmen aufgrund des schwachen US-Dollar-Kurses deutlich zu.

1.2 Branchensituation

Die deutsche Chemieindustrie hat zum Jahresende 2008 eine „Vollbremsung“ vollzogen, so der Verband der Chemischen Industrie in seinem Bericht zum vierten Quartal 2008. Im Vergleich zur Vorjahresperiode verringerte sich die Chemieproduktion im vierten Quartal um 10,9%. Der Umsatz ging um 7,4% zurück. Die Kapazitätsauslastung fiel auf 75%. Das wirkte sich auch auf die Bilanz des Gesamtjahres aus: Die Produktion 2008 sank um 2,2%, der Umsatz stieg nur noch geringfügig um 1,1%.

Ganz ähnlich war das Jahr 2008 für die Branchen der funktionalen Füllstoffe wie auch der technischen Keramik von einer stark zweigeteilten Entwicklung geprägt. In der ersten Jahreshälfte waren die Rahmenbedingungen weitgehend intakt. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Branchensituation ein, und insbesondere im vierten Quartal 2008 kam es zu teilweise dramatischen Umsatzeinbrüchen. Davon waren wichtige Anwenderbranchen, wie Kunststoffindustrie, Automobil-, Kabel-, Isolierstoff- und vor allem auch die Feuerfest- sowie Stahlindustrie, betroffen. Erschwerend kam hinzu, dass die Krise alle Regionen weltweit fast zeitgleich erfasst hat und deshalb Nachfragerückgänge nicht durch Impulse anderer Regionen aufgefangen werden konnten.

Dennoch bleibt der langfristige Trend einer steigenden Nachfrage nach halogenfreien, flammhemmenden Füllstoffen (insbesondere Aluminiumhydroxid) weiterhin intakt. Weltweit neugefasste Brandschutzvorschriften sorgen für Impulse. Unabhängige Marktprognosen gehen mittelfristig weiterhin von einer jährlichen Nachfragesteigerung von weltweit über 6% aus. Dieses Marktwachstum wird einerseits durch das wachsende öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit von Brandschutz, andererseits durch die zunehmende Substitution von potenziell umweltbelastenden Flammenschutzmitteln durch das umweltfreundliche, halogenfreie Aluminiumhydroxid zusätzlich gefördert. Diese Entwicklung wirkt sich vor allem positiv auf feinstgefällte Aluminiumhydroxide aus - ein Bereich, in dem Nabaltec nicht zuletzt durch Investitionen der vergangenen Jahre sehr gut aufgestellt ist. Durch die im Jahresdurchschnitt gute Aus-



lastung der weltweit vorhandenen Kapazitäten entwickelte sich das Preisniveau weiter stabil.

Im Bereich der Spezialoxide und reaktiven Aluminiumoxide wird der Feuerfestmarkt durch die Nachfrage der Stahlindustrie geprägt. Im Sog der abklingenden Weltwirtschaft legte auch die Stahlindustrie Ende des Jahres 2008 Kapazitäten still. Dennoch gilt auch hier, dass die langfristigen Trends Bestand haben, wie die Anforderung an die Hersteller von Feuerfestprodukten, höhere Standzeiten zu erreichen, was hochveredelte Spezialoxide begünstigt. Weiterhin ist ein Überhang freier Kapazitäten bei den niedriger veredelten Produkten erkennbar, während bei hochveredelten Produkten, wie reaktiven Aluminiumoxiden, Kapazitätsgrenzen sichtbar wurden.

Die wesentlichen Wettbewerber, Almatix, Albemarle, Rio Tinto Alcan und MAL, sind mit zum Teil unterschiedlichen Produkt- und Marktschwerpunkten tätig. Neue Wettbewerber müssen vor allem im niedrigrspezialisierten Bereich aus Indien und China erwartet werden. Die Preise für Vormaterialien sind im ersten Halbjahr 2008 aufgrund der weltweit hohen Nachfrage deutlich angestiegen, dem folgte aufgrund der wirtschaftlichen Abschwächung im vierten Quartal 2008 ein Rückgang der Preise für Smelter-Grade-Oxide. Mittelfristig erwarten wir eine Konsolidierung auf einem Niveau, das wieder deutlich über den derzeitigen Spot-Preisen liegt.

Die global um sich greifende Rezession hat bereits nahezu alle für Nabaltec wichtigen Märkte und Segmente erfasst.

Die gesamte Chemie- und Spezialchemie-Industrie ist durch die schlechte Nachfragesituation betroffen - und mit ihr auch Nabaltec. Um für diese veränderten Rahmenbedingungen richtig aufgestellt zu sein, hat Nabaltec bereits 2008 geeignete Maßnahmen ergriffen:

- Produktionsprozesse und Kostenstrukturen werden an die gesunkene Nachfrage angepasst,
- Investitionen werden geprüft, teilweise verschoben, strategisch wichtige aber entschlossen weiter voran getrieben,
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden weiterhin konsequent umgesetzt.

1.3 Geschäftstätigkeit

Die Nabaltec AG entwickelt, produziert und vertreibt hochspezialisierte Produkte auf der Basis von Aluminiumhydroxid (ATH), Aluminiumoxid sowie anderen mineralischen Rohstoffen. Die Produktpalette umfasst dabei unter anderem flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoffindustrie, die zum Beispiel bei Kabeln in Tunneln, Flughäfen, Hochhäusern und elektronischen Geräten eingesetzt werden, sowie Ausgangsstoffe zum Einsatz in der technischen Keramik, der Feuerfestindustrie und der Katalyse. Nabaltec verfügt als weltweit einziger Anbieter von feinstgefälltem ATH, das als hochwertiger halogenfreier, flammhemmender Füllstoff eingesetzt wird, über Produktionsstandorte (Schwandorf und Kelheim, Deutschland, und Corpus Christi, USA) in den beiden wichtigsten Nachfragemärkten Europa und USA. Dadurch kann Nabaltec die feinstgefällten ATHs kundennah

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht



und kosteneffizient produzieren und diese beiden wichtigen Märkte unmittelbar bedienen.

Über ihren Vertrieb und die anwendungstechnische Beratung pflegt Nabaltec einen sehr engen Kontakt zu ihren Kunden. Sämtliche Vertriebsmitarbeiter verfügen über spezifische technische und chemische Kenntnisse, so dass eine fachkundige Beratung garantiert ist. Die Betreuung findet dank eines weltweiten Netzes von Handelsvertretern direkt vor Ort statt, um die wichtige regionale Nähe sicherzustellen, wobei Key-Accounts direkt von Schwandorf aus betreut werden.

2008 neu gestartet wurde die Produktion von Additiven für die kunststoffverarbeitende Industrie. Die auf mineralischer Basis entwickelten und auch in ihrer Anwendung patentierten Additive der Nabaltec AG sind umweltfreundlich in Herstellung und Anwendung, ersetzen herkömmliche, schwermetallhaltige Stabilisatoren und fördern die Langlebigkeit der Produkte. Die Produktion erfolgt bisher in Kleinmengen in der Versuchsanlage in Kelheim. Die Investitionen in die industrielle Fertigung am Standort Schwandorf laufen auf Hochtouren und werden Ende 2009 zu einer Fertigung im industriellen Maßstab führen.

1.4 Unternehmensstruktur

Die Nabaltec mit Sitz in Schwandorf wurde 1994 gegründet und übernahm 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide der VAW aluminium AG. Sie wurde im September 2006 zur Aktiengesellschaft umgewandelt und ist

seit November 2006 im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Gesellschaft ist zu 51 % an der Nashtec Management Corp. und zu 51 % (direkt zu 50,49 % und indirekt über die Nashtec Management Corp., die als General Partner 1 % der Anteile hält) an Nashtec L.P. (USA) als Teil eines Joint Ventures beteiligt. Weitere Beteiligungen oder Tochtergesellschaften existieren nicht.

Um sich im Markt präzise und trennscharf zu positionieren, gliedert die Nabaltec AG ihre Tätigkeit in zwei Unternehmensbereiche, die wiederum in jeweils zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt sind. Darüber hinaus werden drei Dienstleistungsbereiche als Profit- bzw. Cost-Center geführt.

Unternehmensbereiche

Funktionale Füllstoffe:

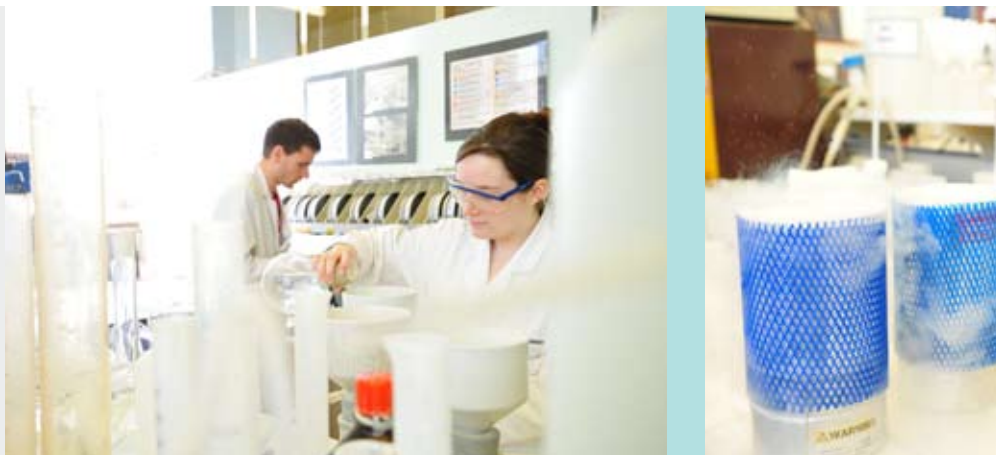
- Flammenschutzmittel
- Additive

Technische Keramik:

- Keramische Rohstoffe
- Keramische Massen

Dienstleistungsbereiche

- Kaufmännische Dienste
- Technische Dienste
- Analysenzentrum



1.5 Strategie

Die Strategie der Nabaltec AG basiert auf drei wesentlichen Säulen:

1. In den Zielmärkten strebt die Nabaltec AG die Qualitätsführerschaft und eine Marktposition unter den jeweils drei führenden Anbietern an

Der Brandschutz in der Kunststoff- und Kabelindustrie wird in den kommenden Jahren weiterhin deutlich wachsen. In diesem Zusammenhang werden halogenierte, flammhemmende Füllstoffe zunehmend durch halogenfreie ersetzt. Um von dieser Entwicklung überproportional zu profitieren und in diesem Spezialbereich zum Marktführer zu werden, wurden die Produktionskapazitäten für ATH-basierte, flammhemmende Füllstoffe gezielt ausgebaut.

Der Markt für Additive zur Kunststoffverarbeitung ist durch ein verstärktes Umweltbewusstsein und wachsenden Druck gesetzlicher Auflagen geprägt. Dieser Entwicklung folgend, entwickelte Nabaltec im neuen Geschäftsbereich „Additive“ einen umweltfreundlichen Stabilisator für die PVC-Industrie, der dort die noch überwiegend verwendeten bleihaltigen Substanzen in den Kunststoffen ersetzt. Nabaltec konnte hier ein neues Produkt mit hoher Wertschöpfung entwickeln, basierend auf vertrauten Prozessen. Mit den aktuellen Investitionen wurde so der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt.

Bei den keramischen Rohstoffen entwickelt sich der Markt für reaktive Aluminiumoxide aufgrund der Anforderungen

der Feuerfestindustrie dem Umfeld entsprechend gut. Auch die Märkte der technischen Keramik und der Poliermittelindustrie zeigen weiterhin ein gut fundiertes Wachstum. Dieser Entwicklung trägt Nabaltec durch den Ausbau innovativer Produkte Rechnung.

Als Hersteller von frei verfügbaren keramischen Massen für hochspezialisierte Anwendungen in der technischen Keramik ist Nabaltec bereits Marktführer. Diese Position soll mit der hochmodernen Produktionsanlage für granuliert keramische Massen in Schwandorf weiter ausgebaut werden.

2. Fortlaufende Weiterentwicklung der Produktionsprozesse zur Optimierung des Kundennutzens

Durch den anwendungstechnisch integrierten Vertrieb steht Nabaltec in einem ständigen Austausch mit ihren Kunden. Dadurch profitiert die Gesellschaft nicht nur vom Produkt- und Weiterverarbeitungs-Know-how der Kunden, sondern kann gleichzeitig auch die eigene Produkt- und Prozessentwicklung darauf abstellen, dass mit den hergestellten Produkten den Kunden Verarbeitungsvorteile und damit Nutzenvorteile geboten werden. Hierzu werden auch das Technikum in Kelheim sowie die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in Schwandorf kontinuierlich ausgebaut und die Kooperationen mit Forschungsinstitutionen weiter intensiviert.

Zur Optimierung der Prozesse gehört auch eine effiziente Energienutzung, die einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellt. Deshalb hat Nabaltec umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu optimieren.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht

**3. Gezielte Erweiterung der Produktpalette**

Über die kontinuierliche Weiterentwicklung hinaus werden für ausgesuchte Anwendungen in bestimmten Bereichen auch neue Produkte entwickelt. So ist unter anderem geplant, weitere halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe auf Basis der patentierten CD-Technologie und Produkte für neue Anwendungen für Kunststoffe in der Computer- und Elektronikindustrie zu entwickeln. Ebenso könnten neue umweltfreundliche, funktionale Füllstoffe mit anderen Funktionalitäten in den Markt eingeführt werden. Hierfür bieten sich beispielsweise umweltfreundliche Stabilisatoren für die Kunststoff- und Kabelindustrie an. Bei den keramischen Rohstoffen ist geplant, vor allem die Produktpalette von reaktiven Aluminiumoxiden für spezielle Anwendungen in der Feuerfestindustrie auszubauen. Gleiches gilt für die Polieroxide durch Einsatz spezieller Produktionsverfahren.

Die Technikumsanlage in Kelheim ermöglicht Entwicklungstätigkeiten und Musterproduktion bis zu mehreren hundert Tonnen für die Produkteinführungen im Kleinmaßstab, was in dieser Form in Schwandorf nicht möglich wäre. Hier wird insbesondere auch der Markteintritt mit den von Nabaltec entwickelten umweltfreundlichen Additiven und Stabilisatoren für die Kunststoffindustrie vorbereitet. Die produzierten Kleinmengen werden in enger Abstimmung mit Schlüsselkunden der Zielmärkte weiter entwickelt und optimiert. Für Ende 2009 ist dann die Produktion im industriellen Maßstab geplant.

1.6 Steuerung

Die Nabaltec AG verfügt über eine differenzierte Kosten- und Leistungsrechnung, die weitgehend dem Gedanken der Grenzplankostenrechnung folgt. Über eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung wird das Ergebnis transparent abgebildet. Es wird auf jegliche Proportionalisierung von Fixkosten verzichtet; Abweichungen werden durchgehend nur dort verrechnet und belastet, wo die Verantwortlichkeit dafür zu finden ist. Dieses Controllingssystem ist die Grundlage für die Steuerung des Unternehmens und deckt sowohl die Unternehmensbereiche als auch die Dienstleistungsbereiche ab. Es liefert schnell und zuverlässig Informationen über Ist-Ergebnisse und Plan-Abweichungen sowie die Erfolgswirksamkeit von Entscheidungen und Maßnahmen.

Auf dieser Grundlage baut ein das ganze Unternehmen umspannender Zielvereinbarungsprozess auf, der bis in die kleinsten Einheiten hinein mit differenzierten Zielvorgaben Verantwortlichkeiten definiert. Die Kosten- und Leistungsplanung unterstützt somit umfassend die Erreichung der Unternehmensziele. Soll-Ist-Vergleiche sind online verfügbar, signalisieren frühzeitig Handlungsbedarf und fördern den Prozess der Führung durch Zielvereinbarungen. Für alle Kostenstellen und Kostenträger wird monatlich ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt.

Die Unternehmensdaten werden monatlich in den Geschäftsbereichen sowie im Führungskreis präsentiert und diskutiert, Handlungsalternativen werden in diesem Gremium besprochen und umgesetzt. Der Aufbau entspricht dabei



den Ansätzen in der Planung. Nach Abschluss eines Quartals wird jeweils eine Vorscheurechnung erstellt.

Seit dem Jahr 1998 wird in allen kaufmännischen Bereichen die ERP-Software „Navision“ eingesetzt. Die gesamte Darstellung der Kosten- und Leistungsrechnung inklusive Ergebnisrechnung erfolgt seit 2003 bei Nabaltec auf Basis der Controlling-Software „macs“.

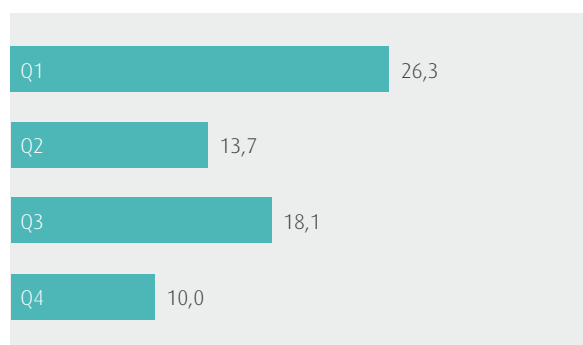
2. GESCHÄFTSVERLAUF 2008

2.1 Auftrags- und Umsatzentwicklung

Nach einem vielversprechenden Beginn und kräftigen Umsatzwachstum bis weit ins dritte Quartal hinein hat sich der Geschäftsverlauf des Nabaltec-Konzerns zum Jahresende hin abgeschwächt. Sowohl im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ als auch im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ war im vierten Quartal die Nachfrage rückläufig. Besonders betroffen war der Geschäftsbereich „Flammschutzmittel“ durch den Einbruch in der Bau- und Kunststoffindustrie über die Kabel- und Dämmstoffindustrie sowie die Elektronikindustrie. Der Bereich „Technische Keramik“ spürte vor allem den dramatischen Rückgang der Nachfrage in der Feuerfestindustrie. Die Entwicklung des Auftragseingangs bildet diesen Trend ab, da viele Kunden bei den ersten Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur auf einen Abbau ihrer Läger und die Optimierung ihres Working Capital achteten. Gleichzeitig war zu beobachten, dass die Kunden immer kurzfristiger und in immer kleineren Losgrößen ordern. Entsprechend nimmt auch der Aussagegehalt des Auftragsbestandes ab.

Auftragseingang nach Quartalen

Angaben in Mio. Euro



Die Auftragseingänge summierten sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 68,1 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 104,5 Mio. Euro. Der Auftragsbestand lag am 31.12.2008 im Nabaltec-Konzern bei 8,3 Mio. Euro, nachdem es im vorangegangenen Jahr 36,8 Mio. Euro waren.

Nabaltec hat frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um schnell und umfassend auf die Entwicklung des Auftragseingangs zu reagieren. So wurde die Produktion an den Standorten Schwandorf und Corpus Christi entsprechend gedrosselt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

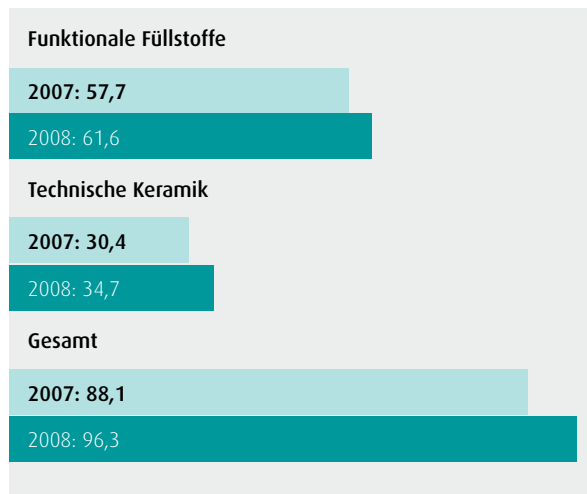
Risikobericht

Nachtragsbericht



Umsatz nach Unternehmensbereichen

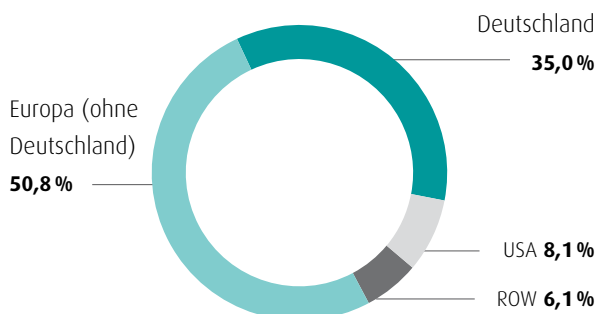
Angaben in Mio. Euro



Trotz der globalen konjunkturellen Abschwächung im vierten Quartal 2008 kann der Nabaltec-Konzern eine sehr solide Umsatzentwicklung 2008 vorweisen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Nabaltec-Konzern eine Umsatzsteigerung von 9,3 % (Vorjahr: 23,0 %). Insgesamt verbesserte sich der Umsatz von 88,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007 auf 96,3 Mio. Euro. Zu dieser positiven Entwicklung trugen beide Unternehmensbereiche bei: Im Bereich „Funktionale Füllstoffe“ stieg der Umsatz um 6,8 % von 57,7 Mio. Euro auf 61,6 Mio. Euro, der Umsatz im Bereich „Technische Keramik“ verbesserte sich um 14,1 % von 30,4 Mio. Euro auf 34,7 Mio. Euro. Nach 68,3 % im Geschäftsjahr 2007 belief sich die Exportquote im Berichtsjahr auf 65,0 %.

In den vergangenen fünf Jahren konnte Nabaltec den Umsatz dynamisch steigern. Zwischen 2004 und 2008 wuchsen die Umsätze mit jahresdurchschnittlich 14,4 % von 56,5 Mio. Euro auf aktuell 96,3 Mio. Euro.

Umsatz nach Regionen





2.2 Ertragslage

Der Konzern-Umsatz konnte 2008 gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % auf 96,3 Mio. Euro gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 4,1 Mio. Euro stieg die Gesamtleistung um 12,5 % auf 100,6 Mio. Euro und damit leicht überproportional zum Umsatz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro) sind im Wesentlichen auf Kursgewinne, Erträge aus Versicherungsleistungen und sonstige Erträge zurückzuführen.

Operative Aufwandsquoten in Relation zur Gesamtleistung

	2008	2007
Materialaufwand	57,2 %	56,1 %
Personalaufwand	17,0 %	17,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,5 %	19,7 %

Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Gesamtleistung) stieg im Jahresvergleich vor allem durch höhere Rohstoff- und Energiekosten an. Die Rohergebnismarge liegt mit 44,8 % unter Vorjahresniveau mit 46,5 %. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Zuwachs von 3,4 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro beim Rohergebnis.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 17,6 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro. Insgesamt konnte die Aufwandsquote von 19,7 % in 2007 auf 18,5 % in 2008 verbessert werden.

Die Personalkostenquote konnte gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt werden, und zwar von 17,5 % auf 17,0 %. Aufgelaufen für 2008 lagen die Personalaufwendungen bei 17,1 Mio. Euro.

Die Ertragskennzahlen des Nabaltec-Konzerns zeigten im Berichtsjahr eine stabile, aber leicht unterschiedliche Entwicklung. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte von 8,4 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro gesteigert werden. Das ist ein Plus von 10,7 %. Nach Abzug der um 0,8 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen errechnet sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von 4,1 Mio. Euro, das damit leicht über dem Vorjahreswert von 4,0 Mio. Euro liegt. Dementsprechend lag die daraus resultierende EBIT-Marge (bezogen auf Gesamtleistung) bei 4,1 % (Vorjahr: 4,5 %). Das Finanzergebnis 2008 in Höhe von -3,1 Mio. Euro setzt sich aus Zinsaufwendungen von 3,7 Mio. Euro und Zinserträgen von 0,6 Mio. Euro zusammen. Im Vorjahr lag das Finanzergebnis bei -2,8 Mio. Euro. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag schlugen 2008 mit 1,2 Mio. Euro zu Buche. Im Vorjahr lag die Steuerlast bei 0,5 Mio. Euro. Das Konzernergebnis nach Minderheiten beläuft sich aufgrund des schwächeren vierten Quartals 2008 auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro).

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht



Das im Nabaltec-Konzern 2008 erzielte EBITDA von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,4 Mio. Euro) und EBIT von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) resultiert aus einer unterschiedlichen Ertragsentwicklung in den beiden Unternehmensbereichen. Während sich das EBITDA im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ auf 3,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro) beläuft, konnte der Unternehmensbereich „Technische Keramik“ 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro) erzielen. Im Bereich „Funktionale Füllstoffe“ ist das EBIT auf 0,3 Mio. Euro gesunken (Vorjahr 1,4 Mio. Euro), während der Bereich „Technische Keramik“ eine deutliche Steigerung auf 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. Euro) erzielen konnte. Die deutlichen Ertragsrückgänge im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ sind auf die stark rückläufige Nachfrage im Produktbereich Feinsthydroxide im vierten Quartal 2008 zurückzuführen, ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA, in Großbritannien und Spanien.

2.3 Finanzlage

2.3.1 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement ist beim Vorstand angesiedelt und befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Management der Kapitalstruktur, der Liquiditätssteuerung, der Zins- und Devisenkurssicherung sowie Finanzmittelbeschaffung.

Mit dem Start der Produktion in den USA durch Nashtec als Teil der konzernweiten Produktionsausweitung konnte Nabaltec einen erheblichen Teil des bestehenden Wechselkursrisikos eliminieren. Weiteren Währungsrisiken begegnet Nabaltec mit einer konsequenten Devisenkurssicherungspolitik.

Die Risiken einer sehr günstigen Finanzierung mit variablen Zinssätzen werden sehr genau gegen Finanzierungsmöglichkeiten mit höheren Festzinssätzen und damit insgesamt höheren Kapitalkosten abgewogen. Stellt sich längerfristig ein hohes Risiko durch variable Zinsen dar, so bedient sich Nabaltec auch verschiedener Zinssicherungsinstrumente mit einer mittel- bis längerfristigen Zinsbindung (Zinsswaps).

Die Wachstumsfinanzierung wird derzeit vorrangig mit Bankdarlehen finanziert, wobei Nabaltec auch günstige Programme der KfW oder LfA sowie Fördermittel der Regierung der Oberpfalz in Anspruch nimmt. Damit schafft Nabaltec eine Ausgewogenheit innerhalb der Fremdfinanzierung.



2.3.2 Finanzierungsanalyse

Ausgewählte Bilanzpositionen in Relation zur Bilanzsumme

	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	34,1 %	40,5 %
Langfristige Schulden	39,0 %	34,7 %
Kurzfristige Schulden	26,9 %	24,8 %
Summe Passiva	100 %	100 %

Auf der Passiv-Seite verringerte sich das Eigenkapital von 47,3 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Erhöhung des negativen Anteils anderer Gesellschafter am Eigenkapital durch deren Anteil am Konzernergebnis und an anderen, im Eigenkapital zu erfassender Ergebnisanteile zurückzuführen. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 34,1 % (Vorjahr: 40,5 %). Die langfristigen Schulden nahmen im Berichtsjahr insgesamt von 40,6 Mio. Euro auf 51,5 Mio. Euro zu. Dabei erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7,0 Mio. Euro. Der Anstieg der langfristigen Kreditverbindlichkeiten ist durch die Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Investitionen bedingt. Im Berichtsjahr wurde der Nabaltec ein Investitionszuschuss von der Regierung der Oberpfalz in Höhe von 6,0 Mio. Euro ausbezahlt. Der noch nicht für neue Sachanlageinvestitionen genutzte Anteil von 4,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31.12.2008 wurde als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

Die kurzfristigen Schulden nahmen im Berichtsjahr insgesamt von 28,9 Mio. Euro auf 35,6 Mio. Euro um 6,7 Mio. Euro zu. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3,4 Mio. Euro sowie dem Anstieg der Darlehensverbindlichkeiten der Nashtec gegenüber dem Joint-Venture-Partner Sherwin Alumina um 3,2 Mio. Euro.

2.3.3 Sonstige Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Nabaltec hat verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert. Die Restlaufzeiten der Leasingverträge belaufen sich auf ein bis fünf Jahre. Außerdem bedient sich Nabaltec eines fortlaufenden Factorings für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere um eventuelle Ausfallrisiken zu minimieren. Weitere Instrumente, die dem Financial Engineering zugerechnet werden können, werden im Nabaltec-Konzern nicht eingesetzt.

2.3.4 Investitionsanalyse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nabaltec-Konzern insgesamt 20,4 Mio. Euro investiert. Nach der anteiligen Verrechnung des Investitionszuschusses für 2008 ergibt sich ein Anlagenzugang von 18,8 Mio. Euro. Investitionsschwerpunkte waren neue Maschinen und Ausrüstungen, insbesondere im Geschäftsbereich „Flammschutzmittel“, sowie Investitionen in den Geschäftsbereich „Additive“ für den Aufbau der Produktionsanlage. Im Vorjahr wurden 20,7 Mio. Euro sowie weitere 8,0 Mio. Euro im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen investiert.

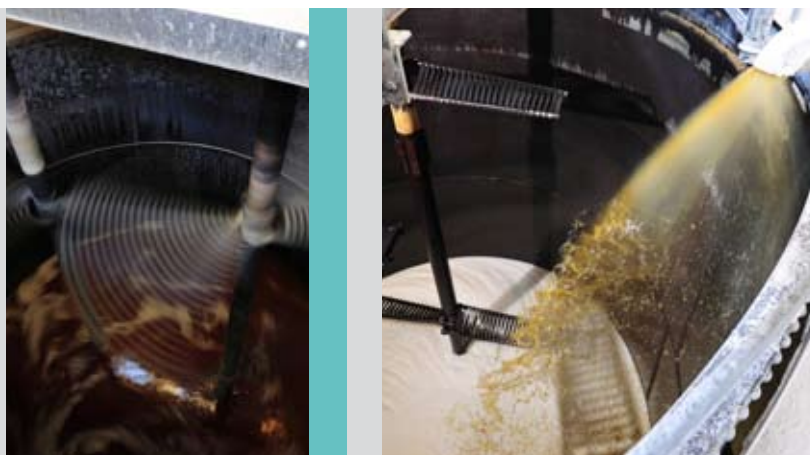
Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht

**2.3.5 Cashflow**

Im Rahmen der Konzern-Kapitalflussrechnung ergab sich für das Geschäftsjahr 2008 ein positiver Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro). Der Rückgang lag vor allem darin begründet, dass sich 2007 ein Sondereffekt aus der Umstellung des Factorings mit 9,0 Mio. Euro positiv bemerkbar gemacht hatte und in 2008 die Vorräte zum Bilanzstichtag hin deutlich aufgebaut worden waren.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum –16,3 Mio. Euro. Hierin enthalten sind Investitionszulagen der Regierung der Oberpfalz in Höhe von 6,0 Mio. Euro. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 21,5 Mio. Euro resultieren aus den Zugängen gemäß Anlagenspiegel in Höhe von 18,6 Mio. Euro zuzüglich der anteiligen Verrechnung der Investitionszulagen von 1,6 Mio. Euro sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.08 für Investitionsmaßnahmen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus dem Vorjahr lag bei –27,2 Mio. Euro inklusive der Auszahlungen für Investitionen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen in Höhe von 8,0 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 12,7 Mio. Euro. Neben der Dividendenausschüttung in Höhe von 0,8 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kredite in Höhe von 2,6 Mio. Euro getilgt. Dem stehen neue Kredite in Höhe von 12,4 Mio. Euro und Mittel-

zuflüsse aus Sale-and-lease-back-Transaktionen von 7,9 Mio. Euro gegenüber. Der Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen führte zu einem Mittelabfluss von 3,1 Mio. Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus dem Geschäftsjahr 2007 lag zum Vergleich bei –1,0 Mio. Euro.

Der Finanzmittelfonds des Nabaltec-Konzerns als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lag zum 31.12.2008 bei 1,9 Mio. Euro, nach 1,7 Mio. Euro zu Beginn des Geschäftsjahres 2008.

2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Nabaltec-Konzerns erhöhte sich von 116,9 Mio. Euro zum 31.12.2007 auf 132,2 Mio. Euro zum 31.12.2008.

Wichtige Aktiva der Konzern-Bilanz in Relation zur Bilanzsumme

	31.12.2008	31.12.2007
Sachanlagen	73,3 %	70,6 %
Vorräte	21,5 %	15,2 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschließlich zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte)	3,4 %	12,4 %



Auf der Aktiv-Seite stiegen die Sachanlagen deutlich um 17,5% oder 14,4 Mio. Euro auf 96,9 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist auf Investitionen in technische Anlagen und Maschinen, in die Verbesserung der Infrastruktur und Optimierung der Produktionsprozesse in Höhe von 20,4 Mio. Euro zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte waren einerseits von stark gestiegenen Vorräten und andererseits von einem Abbau der sonstigen Vermögensgegenstände geprägt. Die Vorräte, insbesondere die Rohstoffe, wurden in den letzten Monaten des Jahres 2008 bewusst nach oben gefahren. Dies ist auf einen zum Ende des Geschäftsjahres auslaufenden mehrjährigen Rohstoffliefervertrag sowie einen sich Mitte 2008 abzeichnenden deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise ab 2009 zurückzuführen. Der Abbau der sonstigen Vermögensgegenstände bezieht sich auf die Veräußerung von Vermögensgegenständen in Höhe von 7,1 Mio. Euro im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen.

2.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Mitarbeiter

Die Nabaltec AG gehörte nach 2006 auch 2008 wieder zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand, so die aktuelle Untersuchung des bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleiches „TOP JOB“. Im Rahmen dieser jährlichen Initiative wurde bereits zum siebten Mal herausragende Personalpolitik in mittelständischen Unternehmen ermittelt und honoriert. Mit dieser Auszeichnung wurden die Verdienste in den Bereichen „Führung und

Vision“, „Motivation und Dynamik“, „Kultur und Kommunikation“, „Mitarbeiterentwicklung und Perspektive“, „Familien- und Sozialorientierung“ sowie „Internes Unternehmertum“ gewürdigt. Besonders auffällig war das gute Abschneiden von Nabaltec in der Kategorie „Mitarbeiterentwicklung und Perspektive“. Dieses Ergebnis ist vor allem auf den Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern zurückzuführen. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf eine gute Ausbildung. So bildeten die Auszubildenden mit einer Quote von rund 9,2% auch im Geschäftsjahr 2008 fast schon traditionell einen bemerkenswerten Teil der Belegschaft. Damit lag Nabaltec wie in den Vorjahren erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Auszubildenden von Nabaltec zählen regelmäßig zu den Jahrgangsbesten. Aktuell werden Ausbildungsplätze in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Chemielaborant/-in, Chemikant/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik und Industriemechaniker/-in für Betriebstechnik angeboten. Dem Nabaltec-Konzern gehörten zum Jahresende 2008 insgesamt 315 Mitarbeiter (31.12.2007: 284) an. Davon waren 314 Mitarbeiter (31.12.2007: 283) in Deutschland tätig. Zusätzlich beschäftigte das Unternehmen 32 Auszubildende (31.12.2007: 30).

Um das sicherheitsbewusste Verhalten aller Mitarbeiter zu schulen und die Umsetzung gesetzlicher und berufsgenossenschaftlicher Forderungen zu vereinfachen, hatte sich das Unternehmen bereits 2007 dazu entschlossen, zusätzlich zu den bereits bestehenden Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen nach ISO 9001:2000 bzw.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht



ISO 14001:2004 auch ein Arbeits- und Gesundheitsmanagement-System nach OHSAS 18001:1999 (Occupational Health and Safety Assessment Series) einzuführen. Darüber hinaus ist das Analysenzentrum der Nabaltec AG nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 akkreditiert. Im Berichtsjahr wurde auch bei der Nashtec das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000 eingeführt und durch die TÜV Süd Management Service GmbH erfolgreich zertifiziert, womit für die Kunden der hohe und dem Mutterwerk entsprechende Qualitätsstandard bei Nashtec dokumentiert ist.

2.5.2 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten spielen im Rahmen der Gesamtstrategie der Nabaltec AG eine zentrale Rolle, um die eigenen Produktionsprozesse fortlaufend optimieren und so die Marktposition weiter ausbauen zu können. Als ein führender Anbieter von hochspezialisierten Produkten betrachten wir Forschung und Entwicklung als eine unserer Kernkompetenzen. Das klar definierte Ziel in allen Unternehmensbereichen lautet dabei, dem Kunden Qualitäts- und Verarbeitungsvorteile bieten zu können. Hierzu arbeiten wir eng mit den Kunden zusammen, um ihre Rückmeldungen unmittelbar in unsere Entwicklung mit einfließen zu lassen. Gleichzeitig sind wir dadurch in der Lage, frühzeitig neue Trends zu erkennen und aktiv zu fördern. Unsere In-House-Kompetenz wird in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte und eine Zusammenarbeit mit Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten sowie Forschungs- und Technologiegesellschaften sinnvoll ergänzt. Zu unseren Forschungspartnern gehören derzeit unter an-

derem das Institut für Kunststoffverarbeitung an der RWTH in Aachen, das deutsche Kunststoffinstitut in Darmstadt, das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme in Dresden, die Technische Universität in Dresden und die Papiertechnische Stiftung in München. Dabei unterstreicht Nabaltec ihre Innovationstätigkeit mit der Teilnahme an AiF- (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen) und BMBF-Projekten (Bundesministerium für Bildung und Forschung) in beiden Unternehmensbereichen.

Ein Ausdruck des hohen Engagements, das Nabaltec bei Forschung & Entwicklung betreibt, ist die Anerkennung, zu den 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand zu gehören. Bei der 16. Auflage des renommierten Unternehmensvergleichs „Top 100“ überzeugte Nabaltec mit einem systematischen, gut durchdachten und entsprechend erfolgreichen Innovationsmanagement und wurde von Lothar Späth, dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, mit dem begehrten „Top 100“-Gütesiegel ausgezeichnet. Nabaltec wurde 2008 bereits zum dritten Mal mit dem Preis ausgezeichnet.

Im Fokus aller Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stehen dabei die Verfahrensentwicklung, die Energieoptimierung, die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie Produktneuentwicklungen. Im Berichtsjahr 2008 standen für den Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ folgende Entwicklungen im Mittelpunkt: Der Geschäftsbereich „Flammschutzmittel“ arbeitete an neuen Herstellungsverfahren zur Erzeugung der



APYRAL®-Mischhydroxide mit dem Ziel der Steigerung der Wertschöpfung und der Verarbeitbarkeit. Auf dem Sektor der Böhmiten mit seinen APYRAL®-AOH-Typen konnten in Kombination mit Magnesiumhydroxid neue Mischungen mit besonderen Verarbeitungseigenschaften speziell für Kabel und Spritzgussanwendungen kreiert werden.

Im Bereich der „Additive“ entwickelte Nabaltec spezielle ACTILOX®-AS-Produkte als Anti-Settling-Additive, die erste erfolgreiche Ergebnisse in UP-Harzen zeigen und neben dem Ziel der Suspensionsstabilisierung gleichzeitig eine deutliche Reduzierung der Viskositäten und damit eine bessere Verarbeitbarkeit mit sich bringen.

Der Unternehmensbereich „Technische Keramik“ legte den Schwerpunkt auf die Entwicklung von GRANALOX® und erweiterte die Produktpalette der keramischen Massen, hier speziell mit dem Ziel des Kosten-Nutzen-Vorteils durch eine verbesserte Verarbeitbarkeit beim Kunden. Das Produktportfolio der reaktiven Tonerden mit dem Produkt NABALOX® wurde um ein weiteres Produkt erweitert, das bei der Herstellung ungeformter Feuerfesterzeugnisse durch seinen geringeren Anmachwasserbedarf Verarbeitungsvorteile gegenüber den herkömmlichen Oxiden mit sich bringt. Im Anwendungsbereich der Poliertonerden konnte eine neue Produktgeneration entwickelt werden, der aufgrund ihrer herausragenden Finish-Eigenschaften von unseren Endkunden ein hohes Marktpotenzial bescheinigt wird.

2.5.3 Kundenbeziehungen

Nabaltec ist weltweit einer der führenden Spezialisten für halogenfreie flammhemmende Füllstoffe, technische Keramik und keramische Massen. Das Ziel, eine Marktposition unter den drei führenden Anbietern zu erreichen, ist vor allem dem engen Schulterschluss mit den Kunden zu verdanken. Gemeinsam werden qualitativ hochstehende Produkte entwickelt und entsprechend den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden produziert. Nabaltec-Produkte helfen, die Produkte der Kunden sicherer, umweltfreundlicher, widerstandsfähiger und wettbewerbsfähiger zu machen und die Produktionsprozesse der Kunden zu optimieren. Viele dieser gemeinsamen Entwicklungsprojekte münden in langfristige Lieferverträge und Kooperationen.

2.5.4 Umweltschutz

Umweltschutz und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen sind ein zentrales Anliegen der Nabaltec AG. Das Unternehmen nimmt seine Umweltverantwortung, die über den eigenen Standort deutlich hinausgeht, aktiv an.

Besonderes Augenmerk - auch unter Kosteneinsparungsgesichtspunkten - legt Nabaltec auf die Optimierung der Energieprozesse in der Produktion. Gemeinsam mit einem externen Partner entwickelte Nabaltec Verfahren, die deutlich weniger Prozessenergie benötigen und somit auch zu wesentlich geringeren CO₂-Emissionen führen. Die über diese Projekte eingesparten Energiekosten können in Abhängigkeit der Kapazitäten die durchschnittlichen jährlichen Energiekosten im unteren zweistelligen Prozentbereich

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht



reduzieren. Generell ist Nabaltec bestrebt, die Produktionsprozesse für Alt- wie für Neuanlagen so aufzubauen, dass diese einen geschlossenen Kreislauf darstellen.

So wird im Umgang mit Chemikalien, wie u. a. Natronlauge, die zur Erzeugung von Feinsthydroxid verwandt wird, darauf geachtet, dass diese nicht an die Umwelt abgegeben werden, sondern in einem geschlossenen Produktionskreislauf vollständig für den Wiedereinsatz wiederverwendet werden können. Nach ähnlichem Prinzip wird bei der neu zu errichtenden CAHC-Anlage (Ersatz von Bleistabilisatoren) verfahren. Hier ist es unser vorrangiges Bestreben, keine Produktionsabwässer zu erzeugen.

3. AUSBLICK

Die Prognosen für die chemische Industrie bleiben für 2009 recht verhalten. Der Verband der Chemischen Industrie erwartet in den kommenden Monaten zwar eine leichte Verbesserung, sobald die Kunden der chemischen Industrie ihre Läger geräumt haben. Der Trend zur Normalisierung sei aber noch nicht mit einem Aufschwung gleichzusetzen. Für das Jahr 2009 rechnet der Verband mit einem Rückgang der Chemieproduktion um 3,5%. Der Branchenumsatz soll sogar um 6% sinken.

Im Bereich des halogenfreien Flammsschutzes ist die Nabaltec AG mit der patentierten CD-Technologie für zukünftige Marktentwicklungen bereits gut positioniert, vor allem weil die positiven Eigenschaften von feinstgefälltem ATH erst in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Indust-

rie rückten. Die Produktpalette, die auf der CD-Technologie basiert, wird weiter ausgebaut, um den Kunden auch in anderen Verarbeitungsbereichen außerhalb der Kabelindustrie die Verarbeitungsvorteile zu bieten. Die Märkte für Kabel und Dämmstoffe, die die Hauptmärkte für die Feinsthydroxide bei den funktionalen Füllstoffen darstellen, sind stark von der Baukonjunktur gesteuert. Diese ist in allen großen Volkswirtschaften derzeit stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass in den nächsten Monaten kaum mit einer Belebung zu rechnen ist. Die Anwendungsbereiche im Niederspannungsbereich, der Telekommunikation und der IT verzeichnen derzeit keinen so starken Einbruch. Die Chancen für eine Belebung im Bereich des halogenfreien Flammsschutzes noch in diesem Geschäftsjahr stufen wir als positiv ein, denn unsere Branche wird auch getragen von den staatlichen Konjunkturprogrammen, die nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und in Asien verabschiedet wurden. Zusätzlich unterstützt wird unsere Erwartung durch die Gesetzgebung und strengere Flammsschutzverordnungen, die von der Industrie in den vergangenen Jahren konsequent den Wechsel von halogenhaltigen hin zu halogenfreien Flammsschutzmitteln fordern.

Ein Schwerpunktthema für 2009 und 2010 ist der Aufbau und Markteintritt im Bereich der „Additive“. Hier sieht Nabaltec gute Wachstumschancen, da hier die durch internationale Vorschriften getriebene Substitution von schwermetallhaltigen Stabilisatoren die umweltfreundlichen Alternativprodukte fördert. Nabaltec hat diese Entwicklung dank der großen Kundennähe schon früh erkannt. Deshalb wurde bereits eine Produktfamilie entwickelt und patentiert, die in Kunststoff-



mischungen giftige Bleiverbindungen ersetzen kann und als Hitzestabilisatoren eingesetzt wird. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage für diese Neuentwicklung ist für das 4. Quartal 2009 geplant.

Der Markt für technische Keramik und Feuerfesterzeugnisse zeigte bis Oktober 2008 dank der guten Entwicklung in der Stahlerzeugung ein stabiles Wachstum. Bislang wurde eine Fortsetzung dieses Trends in den nächsten Jahren erwartet. Die aktuelle Wirtschaftskrise lässt Experten und Marktteilnehmer aber zunehmend vorsichtiger in die Zukunft blicken. Vor allem die sich abkühlende Konjunktur in Asien macht sich bei vielen Stahlherstellern im Orderverhalten bemerkbar. Die Kunden der Nabaltec reagieren darauf mit Lagerabbau und deutlich verkürzten Bestellzyklen.

Im Bereich der keramischen Rohstoffe werden eine im Rahmen des schwierigen wirtschaftlichen Gesamtumfelds reduzierte Kapazitätsauslastung der Anlagen und ein sich verbesserndes Preisniveau erwartet. Aus heutiger Sicht wird die Nachfrage nach reaktiven Aluminiumoxiden international auch in Zukunft weiter ansteigen. Hier wird der Bedarf an hochwertigen aluminiumoxidhaltigen Produkten in Zukunft weiter zunehmen, denn nur so können der Verbrauch an Feuerfestmaterialien für die Rohstahlerzeugung gesenkt und die Standzeiten erhöht werden. Bei den keramischen Massen sehen wir trotz leicht stagnierender Absätze eine positive Entwicklung für die Zukunft. Abnahmeschwerpunkte in dieser Branche sind der Personen- und Fahrzeugschutz, der weltweit weiter an Bedeutung gewinnt.

Das Unternehmen hat entschieden, seine Investitions- und Expansionspläne dem schwierigen Marktumfeld anzupassen, und hat alle Projekte einer nochmaligen Analyse hinsichtlich des Returns on Investment und der Marktchancen unterzogen. Somit werden teilweise die Investitionen über einen längeren Zeitraum verteilt. Die künftigen Investitionen sind durch Eigenmittel, einen Investitionszuschuss der Regierung der Oberpfalz, Förderkredite und Kreditzusagen der Banken unterlegt. Das gesamte Investitionsvolumen inklusive der 2008 getätigten Investitionen von 20,4 Mio. Euro addiert sich bis 2010 auf über 60 Mio. Euro.

Die derzeitige wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaft Nashtec L.P. hat sich noch nicht entsprechend den Erwartungen entwickelt. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ist sie vorerst auf die finanzielle Unterstützung ihrer Gesellschafter angewiesen.

Kostenseitig wird Nabaltec der Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds durch eine zunehmende Flexibilisierung begegnen. Bei den Personalkosten werden die Möglichkeiten der Flexibilisierung auch unter Ausnutzung sämtlicher im Tarif der deutschen chemischen Industrie bestehenden Zeit- und Entgeltmaßnahmen bis zur Kurzarbeit genutzt. Seit Beginn 2009 wurden die Personalkosten im Rahmen des Tarifvertrages und einer Betriebsvereinbarung um 6,67% reduziert, und seit Februar hat Nabaltec Kurzarbeit angemeldet. Bei den Materialkosten wird Nabaltec sich ergebende Chancen zu Einsparungen und Preisanpassungen weitestgehend nutzen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht



Nabaltec stellt sich im Jahr 2009 auf einen weltwirtschaftlichen Abschwung ein. Wir werden jedoch diese nicht einfache Wirtschaftsphase dazu nutzen, das Unternehmen noch besser zu machen: Straffung der Kostenstrukturen, Effizienzsteigerungen, Erschließung neuer Marktsegmente. Produkte und Lösungen von Nabaltec helfen Unternehmen, ihre eigene Innovationskraft und Effizienz zu erhöhen, sicherere und umweltschonendere Produkte herzustellen und so die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Deshalb wird Nabaltec die Forschungs- und Entwicklungsprojekte gezielt fortsetzen. Ausgehend von dem derzeitigen wirtschaftlichen Abwärtstrend und der stark rezessiven Entwicklung im ersten Quartal 2009, dem sich auch die Nabaltec nicht völlig entziehen kann, gehen wir davon aus, dass wir im Umsatz wie auch im Ergebnis im Jahr 2009 unter den Vorjahreswerten liegen werden. Nach unseren heutigen Einschätzungen werden unsere Märkte ab 2010 auf den Wachstumspfad zurückkehren. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns trotz der derzeitigen Wirtschaftskrise in unserer Wachstumsstrategie bestätigt.

Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick:

Die beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen ein nicht unerheblicher Teil außerhalb des Einflussbereichs des Nabaltec-Konzerns liegt, beeinflussen die künftigen Umsätze und Geschäftsergebnisse. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Geschäftsergebnisse von den hier

getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen abweichen.

4. RISIKOBERICHT

Die weltweiten, innovativen Aktivitäten auf den umkämpften Märkten bringen unternehmerische Risiken mit sich. Durch konsequentes Risikomanagement und ständige Fortentwicklung der Instrumente der Risikovorsorge auf allen Gebieten können Gefährdungen für das Unternehmen frühzeitig erkannt und ausgeschlossen werden. Ausgangspunkt des Risikomanagements ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und -profile, die vom Controlling überwacht und kontrolliert werden. Berichte über die Risiken des Geschäftes sowie laufende Statusberichte werden für den Vorstand und die Geschäftsleitung erstellt und im Führungskreis diskutiert. Wichtiges Element ist dabei auch die umfassende operative Planung mit Zielvereinbarungen, die durch regelmäßige Vorschau-rechnungen ergänzt wird.

Um mittel- und langfristige Chancen zu nutzen und um Risiken erkennen zu können, hat Nabaltec ein System der strategischen Planung eingeführt. In den Strategiefindungsprozess sind alle relevanten Bereiche eingebunden. Risiken, die aus wettbewerbs-, kartell-, steuer- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen, begegnet Nabaltec bereits im Vorfeld durch die Einbindung von Experten. Maßnahmen zur Qualitätssicherung begrenzen Produkt- und Umweltrisiken. Dazu gehören beispielsweise die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Nor-



men, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten sowie die Mitarbeit in internationalen Fachgremien.

Zum Risikomanagement gehören auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und die Zuverlässigkeit der Kontrollsysteme. Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen die entsprechenden Versicherungen, die die finanziellen Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen möglichst ausschließen.

Mit der Einführung des Factorings 2002 konnte der Anteil versicherter Forderungen weiter erhöht und die Liquidität des Unternehmens deutlich verbessert werden. Devisenkursrisiken werden gezielt durch Kurssicherungsmaßnahmen im USD-Bereich begrenzt. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung werden zur Sicherung des Zinsniveaus Swaps eingesetzt oder Kreditvereinbarungen mit festem Zinssatz abgeschlossen.

Die Reaktion auf Nachfrageschwankungen und schwankenden Arbeitsbedarf in den Geschäfts- und Dienstleistungsbereichen erfolgt bei Bedarf in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern im Rahmen der Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibilisierung im Tarifvertrag der chemischen Industrie. Darüber hinaus kann in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auch von der Möglichkeit einer Absenkung der Entgelte im Rahmen des Entgeltkorridors, wie er im Tarifvertrag vereinbart ist, Gebrauch gemacht werden.

Risiken im Zusammenhang mit der ab 01.07.2007 in Kraft getretenen europäischen REACH-Verordnung für bestehende Produkte ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand nicht. Um den hohen Anforderungen Rechnung zu tragen und mögliche Beschränkungen bei Neuprodukten besser abschätzen zu können, wurde im Unternehmen eine eigene REACH-Beauftragtenstelle geschaffen. Durch den Beitritt in ein Industriekonsortium wird dem Risiko hoher Registrierungskosten erfolgreich entgegengewirkt.

Das wirtschaftliche Umfeld für die beiden Unternehmensbereiche, speziell den Bereich „Funktionale Füllstoffe“, ist durch die 2008 aufgetretene starke Verunsicherung auf den Finanz- und Gütermärkten geprägt. Die vorhandenen Unsicherheiten führen zu einer sinkenden Nachfrage nach Investitionsgütern und den entsprechenden Vorprodukten.

Die deutlich restriktivere Kreditvergabe verschärft diese Entwicklung zusätzlich. Für den Nabaltec-Konzern resultiert daraus das Risiko einer anhaltend gedämpften oder weiter rückläufigen Nachfrage. Trotz Flexibilisierung und Anpassungen in den Kostenstrukturen und Kapazitäten können derart hohe Schwankungen in der Nachfrage, wie sie insbesondere zum Jahresende 2008 auftraten, spürbare Mengen- und Margenrisiken beinhalten. Nabaltec beobachtet auch die wirtschaftliche Situation der Zulieferer sehr aufmerksam und baut für alle Produkte gezielt Alternativen auf.

Die Nabaltec AG sowie die U.S.-amerikanische Tochter verfügen über eine detaillierte Finanz- und Liquiditätsplanung, die regelmäßig einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen wird. Im

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf 2008

Ausblick

Risikobericht

Nachtragsbericht



Fälle von zusätzlichem Liquiditätsbedarf werden entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Eventuellen Risiken aus der aktuellen Finanzkrise, die zu einer restriktiveren Kreditvergabe seitens der Banken geführt hat, begegnet Nabaltec mit langfristig angelegten Bankdarlehen, auch bundeseigener Banken, die entsprechend besichert sind. Dem Zinsänderungsrisiko begegnet Nabaltec teilweise durch Absicherung. Die Kreditverträge der Nabaltec AG unterliegen teilweise Covenants, die sich zum Teil an den Leverage Coverage Ratios wie auch an der EK-Quote bemessen. Der Kreditgeber hat die Möglichkeit, bei Nicht-Einhaltung der Covenants die Zinsmargen zu erhöhen oder er könnte von seinem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen. Im Berichtsjahr 2008 kam es zu einer Verletzung der Covenants, für 2009 droht eine Verletzung. Der Vorstand befindet sich in Verhandlungen mit der betreffenden Bank und geht derzeit aufgrund der bisherigen Gesprächsergebnisse davon aus, dass die Bank keine wesentlich belastenden Maßnahmen treffen wird.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen aufgrund der beschriebenen ständigen Beobachtungen der für uns relevanten Märkte sowie aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte und der Anpassung an die Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kunden derzeit nicht. Insgesamt werden die Risiken im Konzern gut gesteuert und sind deshalb in ihrer möglichen Wirkung begrenzt. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

5. NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2009 erwarb die Gesellschaft von einem Minderheitsgesellschafter finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio. US-Dollar. Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

Schwandorf, 31.03.2009

Nabaltec AG
Der Vorstand

Johannes Heckmann

Gerhard Witzany

Konzern- Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2008



Inhaltsverzeichnis

Konzern-Jahresabschluss

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS

1. Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
2. Bilanz	38
3. Kapitalflussrechnung	40
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	42
5. Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	44

ANHANG

1. Allgemeines	46
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	46
2.1. Grundlagen der Rechnungslegung	46
2.2. Angewandte Rechnungslegungsstandards	46
2.3. Erstmalige Anwendung der IFRS	50
2.4. Konsolidierungskreis	52
2.5. Konsolidierungsmethoden	53
2.6. Währungsumrechnung	54
3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen	55

4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	56
4.1. Umsatzrealisierung	56
4.2. Aufwandsrealisierung	57
4.3. Forschungs- und Entwicklungskosten	57
4.4. Immaterielle Vermögenswerte	57
4.5. Sachanlagen	58
4.6. Fremdkapitalkosten	58
4.7. Zuwendungen der öffentlichen Hand	58
4.8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	58
4.9. Leasingverträge - Konzern als Leasingnehmer	58
4.10. Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	59
4.11. Finanzielle Vermögenswerte	59
4.12. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	60
4.13. Vorräte	61
4.14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61
4.15. Steuern	61
4.16. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen	62
4.17. Eigenkapital	62
4.18. Sonstige Rückstellungen	62
4.19. Pensionsrückstellungen	62
4.20. Finanzielle Verbindlichkeiten	62

5. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	63	7. Sonstige Angaben	78
5.1. Umsatzerlöse	63	7.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	78
5.2. Andere aktivierte Eigenleistungen	63	7.2. Angaben zu Finanzinstrumenten	79
5.3. Sonstige betriebliche Erträge	63	7.3. Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement	85
5.4. Materialaufwand	64	7.4. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	86
5.5. Personalaufwand	64	7.5. Ergebnis je Aktie	88
5.6. Mitarbeiter	64	7.6. Angaben zur Kapitalflussrechnung	88
5.7. Abschreibungen	64	7.7. Segmentberichterstattung	88
5.8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	65	7.9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
5.9. Forschung und Entwicklung	65		
5.10. Zinsen und ähnliche Erträge	66		
5.11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66		
5.12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66		
6. Erläuterungen zur Bilanz	69		
6.1. Immaterielle Vermögenswerte	69		
6.2. Sachanlagen	69		
6.3. Vorräte	69		
6.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69		
6.5. Forderungen aus Ertragsteuern	70		
6.6. Sonstige Vermögenswerte	70		
6.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70		
6.8. Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	70		
6.9. Eigenkapital	71		
6.10. Kurz- und langfristige Rückstellungen	72		
6.11. Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	75		

Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

	Siehe Anhang #	2008 01.01. – 31.12. TEUR	2007 01.01. – 31.12. TEUR
Umsatzerlöse	5.1	96.277	88.109
Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		4.115	738
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2	253	562
Gesamtleistung		100.645	89.409
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	1.935	2.434
Materialaufwand	5.4	-57.528	-50.195
Rohergebnis		45.052	41.648
Personalaufwand	5.5	-17.109	-15.648
Abschreibungen	5.7	-5.190	-4.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.8	-18.625	-17.649
Betriebsergebnis (EBIT)		4.128	3.976
Zinsen und ähnliche Erträge	5.10	587	469
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.11	-3.674	-3.274
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		1.041	1.171
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.12	-1.223	-512
Konzernergebnis nach Steuern		-182	659
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.126	2.364
Anteile anderer Gesellschafter		-1.308	-1.705
Konzernergebnis nach Steuern		-182	659
Ergebnis je Aktie (in EUR)¹	7.5	0,14	0,30

1 s. hierzu auch 6.9

Konzern-Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA	Siehe Anhang #	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		97.292	82.785
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (inkl. geleisteter Anzahlungen)	6.1	364	265
Sachanlagen		96.928	82.520
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.2	27.250	24.157
Technische Anlagen und Maschinen	6.2	56.057	40.975
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.2	2.373	2.005
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.2	11.248	15.383
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		34.869	34.073
Vorräte		28.408	17.849
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.3	16.552	10.003
Unfertige Erzeugnisse	6.3	569	284
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.3	11.287	7.562
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen		4.519	7.486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.4	1.303	2.783
Forderungen aus Ertragsteuern	6.5	0	174
Sonstige Vermögenswerte	6.6	3.216	4.529
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7	1.942	1.676
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	6.8	0	7.062
Summe Aktiva		132.161	116.858

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

PASSIVA	Siehe Anhang #	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
EIGENKAPITAL		45.051	47.329
Gezeichnetes Kapital	6.9	8.000	8.000
Kapitalrücklage	6.9	29.764	29.764
Gewinnrücklage	6.9	9.707	9.707
Ergebnisvortrag	6.9	1.394	-170
Konzernergebnis nach Steuern		1.126	2.364
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	6.9	-934	-486
Anteile anderer Gesellschafter	6.9	-4.006	-1.850
LANGFRISTIGE SCHULDEN		51.501	40.605
Pensionsrückstellungen	6.10	9.643	9.606
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.11	27.377	20.374
Genussrechtskapital	6.11	4.902	4.878
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.11	1.269	2.362
Passive latente Steuern	5.12	3.943	3.385
Sonstige Verbindlichkeiten	6.11	4.367	0
KURZFRISTIGE SCHULDEN		35.609	28.924
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	6.11	608	439
Sonstige Rückstellungen	6.10	930	1.528
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.11	10.236	6.790
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.11	9.497	11.401
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.11	1.093	1.037
Sonstige Verbindlichkeiten	6.11	13.245	7.729
Summe Passiva		132.161	116.858

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

	Siehe Anhang #	2008 01.01.–31.12. TEUR	2007 01.01.–31.12. TEUR
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Periodenergebnis vor Steuern		1.041	1.171
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.7	5.190	4.375
-/+ Gewinn / Verlust aus Anlagenabgang		- 13	23
- Zinserträge	5.10	-587	-469
+ Zinsaufwendungen	5.11	3.674	3.274
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen		9.305	8.374
+ Sondereffekt aus Umstellung Factoring			8.962
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		-561	256
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.793	882
+/- Bestandsminderung / Bestandserhöhung der Vorräte		-10.558	-2.601
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.089	4.043
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit vor Steuern		4.068	19.916
- Gezahlte Ertragsteuern		-321	-1.029
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		3.747	18.887

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

	Siehe Anhang #	2008 01.01.-31.12. TEUR	2007 01.01.-31.12. TEUR
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		78	43
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.2	-21.482	-18.970
+ Einzahlungen aus Investitionszulagen		6.000	0
- Auszahlungen für Investitionen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen		-809	-8.044
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagevermögen	6.1	-116	-221
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-16.329	-27.192
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	6.9	-800	-800
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen	6.11	7.872	981
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.11	12.433	8.345
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	6.11	-2.578	-5.815
- Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.11	-1.038	-1.038
- Gezahlte Zinsen		-3.734	-3.167
+ Erhaltene Zinsen		587	469
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		12.742	-1.025
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE			
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		106	-70
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.7	1.676	11.076
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.7	1.942	1.676

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	TEUR	TEUR	TEUR
STAND 01.01.2007	8.000	29.764	9.707
Fremdwährungsumrechnung			
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-
Periodenergebnis	-	-	-
Konzernergebnis der Periode	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
STAND 31.12.2007	8.000	29.764	9.707
STAND 01.01.2008	8.000	29.764	9.707
Fremdwährungsumrechnung			
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			
Periodenergebnis			
Konzernergebnis der Periode			
Ausschüttung			
STAND 31.12.2008	8.000	29.764	9.707

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

AUF DIE ANTEILSEIGNER DER NABALTEC AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL

Ergebnisvortrag TEUR	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen TEUR	Summe TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
630	-97	48.004	-423	47.581
	-503	-503	166	-337
-	114	114	112	226
-	-389	-389	278	-111
2.364	-	2.364	-1.705	659
2.364	-389	1.975	-1.850	125
-800	-	-800	-	-800
2.194	-486	49.179	-1.850	47.329
2.194	-486	49.179	-1.850	47.329
	249	249	-165	84
	-697	-697	-683	-1.380
	-448	-448	-848	
1.126		1.126	-1.308	-182
1.126			-4.006	
-800		-800		
2.520	-934	49.057	-4.006	45.051

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2008 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Umbuchung TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.982	117	-	38	-	2.137
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.864	97	-	38	-	1.999
Geleistete Anzahlungen	118	20	-	-	-	138
SACHANLAGEN	103.173	18.641	361	-38	1.131	122.546
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.203	1.043	-	2.724	310	29.280
Technische Anlagen und Maschinen	57.362	4.860	175	13.275	792	76.114
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.225	771	186	65	29	5.904
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.383	11.967	-	-16.102	-	11.248
Summe Anlagevermögen	105.155	18.758	361	0	1.131	124.683

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007

	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2007 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Um- buchung TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.756	221	-	5	-	1.982
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.756	103	-	5	-	1.864
Geleistete Anzahlungen	-	118	-	-	-	118
SACHANLAGEN	85.604	20.429	249	-5	-2.606	103.173
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.101	897	-	1.971	-766	25.203
Technische Anlagen und Maschinen	43.041	4.742	161	10.943	-1.203	57.362
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.163	980	88	232	-62	5.225
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.299	13.810	-	-13.151	-575	15.383
Summe Anlagevermögen	87.360	20.650	249	-	-2.606	105.155

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT	
	Stand 01.01.2008 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
	1.717	56	-	-	1.773	364
	1.717	56	-	-	1.773	226
	-	-	-	-	-	138
	20.653	5.134	294	125	25.618	96.928
	1.046	956	-	28	2.030	27.250
	16.387	3.703	118	85	20.057	56.057
	3.220	475	176	12	3.531	2.373
	-	-	-	-	-	11.248
	22.370	5.190	294	125	27.391	97.292

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT	
	Stand 01.01.2007 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
	1.686	31	-	-	1.717	265
	1.686	31	-	-	1.717	147
	-	-	-	-	-	118
	16.597	4.343	183	-104	20.653	82.520
	195	875	-	-24	1.046	24.157
	13.695	2.867	104	-71	16.387	40.975
	2.707	601	79	-9	3.220	2.005
	-	-	-	-	-	15.383
	18.283	4.374	183	-104	22.370	82.785

Anhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

1. ALLGEMEINES

Die Nabaltec AG mit Sitz in Schwandorf, Deutschland², wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Dezember 1994 unter der Firma Nabaltec GmbH mit Sitz in Schwandorf (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Amberg unter HRB 3920) gegründet. Sie übernahm im Jahr 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide von der VAW aluminium AG. Im Jahr 2006 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Nabaltec AG die Herstellung von Produkten auf Basis mineralischer Rohstoffe, insbesondere unter Verwendung von Aluminiumhydroxid und Aluminiumoxid, und der Vertrieb dieser Produkte.

Die Aktien der Nabaltec AG sind seit dem 24. November 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Open Market (Entry Standard) notiert.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 31. März 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden.

2.1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 (einschließlich Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2007) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Es handelt sich um den Konzernabschluss der Nabaltec AG.

Alle für das Geschäftsjahr 2008 gültigen EU-konformen Standards wurden angewendet. Hiervon abweichend wurden die 2008 veröffentlichten und von der Europäischen Union noch nicht verabschiedeten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt, da ein kurzfristiges Endorsement von Seiten der EU erwartet wurde (vgl. auch Punkt 2.2 und 6.9).

Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nabaltec AG. Standards wurden - wie nachfolgend beschrieben - teilweise auch vor ihrem Inkrafttreten angewendet.

Das Geschäftsjahr der Nabaltec AG geht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2.2. Angewandte Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr 2008 und das Vergleichsgeschäftsjahr 2007 wurden alle Rechnungslegungsstandards und Interpretationen angewandt, die zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwenden sind.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Diese umfassen, neben den jeweils aktualisierten IAS, insbesondere auch:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Zusätzlich wurden bereits folgende veröffentlichte Standards im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt, da nach den Standards eine vorzeitige Anwendung möglich ist und ein kurzfristiges Endorsement von Seiten der EU erwartet wurde:

- IFRS 3 R „Unternehmenszusammenschlüsse“: Der geänderte Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Da der Konzern bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die Purchased-Goodwill-Methode anwenden wird, werden sich aus der Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung bedingter Gegenleistung zum Erwerbzeitpunkt werden tendenziell zu höheren Geschäfts- oder Firmenwerten führen.
- IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“: Der geänderte Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich insbesondere auf die Behandlung negativer Beträge bei den Minderheitsanteilen Auswirkungen ergeben. Die bisherigen Regelungen zum Verlustfall werden aufgehoben (vgl. Punkt 2.5). Dem einheitstheoretischen Konzept des Konzerns als einer durch verschiedene Eigenkapitalgebergruppen finanzierten Einheit folgend, wird die Sonderstellung der Minderheit abgeschafft. Das bedeutet, dass künftig – soweit die Anteile der Minderheit am Verlust zu einem bilanziellen Negativansatz führen würden – die Verlustanteile nicht mehr zu Lasten des Mutterunternehmens berücksichtigt werden, sondern den Minderheiten in gleichem

Umfang wie Gewinne zuzurechnen sind (vgl. Punkt 6.9).

Die folgenden, von der Nabaltec AG nicht angewendeten Standards und Interpretationen sind von der Europäischen Union übernommen, aber i.d.R. verpflichtend erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 oder später beginnen:

- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Der überarbeitete Standard wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Neufassung des IAS 23 sieht für qualifizierte Vermögenswerte die Eliminierung des Wahlrechts zur sofortigen Aufwandsverrechnung von Finanzierungskosten zugunsten der Aktivierungspflicht vor. Die Gesellschaft erwartet sich aus der Anwendung Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- IFRS 8 „Operative Segmente“: Der im November 2006 vom IASB veröffentlichte und mit Beschluss vom 14. November 2007 von der EU übernommene IFRS 8 sieht insbesondere die Anwendung des „Management Approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Demgemäß sind operative Segmente Teile einer Unternehmung, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und das die Entscheidungsgrundlage für Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle darstellt. Die Ermittlung der Segmentinformation soll der internen Berichterstattung entsprechen. Nach den Feststellungen des Konzerns sollten die operativen Segmente gemäß IFRS 8 im Wesentlichen den nach IAS 14 identifizierten Geschäftssegmenten entsprechen. Die Auswirkungen dieses Standards auf andere Segmentangaben ist noch nicht abschließend geklärt worden. Da der Standard ausschließlich Angabepflichtigen betrifft, werden sich aus der Anwendung im Geschäftsjahr 2009 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

- Änderung des IFRS 1 und des IAS 27 „Kosten der Investition in ein Tochterunternehmen, ein gemeinsam kontrolliertes oder ein assoziiertes Unternehmen“: Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen und dienen dem Ziel der Vereinfachung der Bewertung von Beteiligungen in einem erstmalig nach IFRS aufzustellenden Einzelabschluss. Das Unternehmen erwartet aus der verpflichtenden Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009 keine Auswirkungen auf die Bilanzierungsmethoden im Konzern.
 - Änderung des IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“: Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Aus dieser Neuregelung werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen keine aktienbasierten Vergütungen im Sinne des IFRS 2 gewähren.
 - IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Der überarbeitete Standard wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der Anwendung des neuen Standards wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns erwartet, jedoch keiner auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.
 - IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“: Diese Interpretation wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da der Konzern derzeit keine Kundenbonusprogramme aufgelegt hat, werden aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
 - IFRIC 14 „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“: Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da der Konzern keinen Überschuss des Planvermögens über die Planverpflichtungen aufweist, werden aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
 - Das IASB hat am 22. Mai 2008 die sog. „Improvements to IFRSs“ – einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener International Financial Reporting Standards – veröffentlicht. Das Unternehmen erwartet aus der verpflichtenden Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungsmethoden im Konzern.
 - Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung des IAS 32 wurde im Februar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aus dieser Neuregelung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
- Diese Standards und Interpretationen befinden sich derzeit im Endorsement-Prozess, d.h. sie wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden daher von der Nabaltec AG nicht angewendet:
- „Das IASB hat am 27. November 2008 eine Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ veröffentlicht. Diese Änderung bewirkt eine Umstrukturierung des Standards. Die Änderung des IFRS 1 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Das Unternehmen erwartet aus der erstmaligen Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2010 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

- Das IASB hat am 5. März 2009 eine Änderung des IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" veröffentlicht, die erweiterte Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zum Liquiditätsrisiko vorsehen. Die Änderungen des IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Neben den zusätzlichen Angaben erwartet das Unternehmen keine weiteren Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
 - Im Juli 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement“ veröffentlicht. Die Ergänzung stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.
 - IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionen“: Diese Interpretation wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12 sind, werden aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
 - IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“: IFRIC 15 regelt die Bilanzierung von Immobilienverkäufen, bei denen es vor Abschluss der Bauarbeiten zum Vertragsabschluss mit dem Erwerber kommt. Im Rahmen der Interpretation wird zunächst geklärt, unter welchen Voraussetzungen IAS 11 bzw. IAS 18 anzuwenden ist. Darüber hinaus wird geregelt, zu welchem Zeitpunkt die entsprechenden Umsatzerlöse zu realisieren und welche Anhangsangaben zu machen sind. IFRIC 15 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
 - IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: IFRIC 16 beantwortet Zweifelsfragen in Verbindung mit der Sicherung eines ausländischen Geschäftsbetriebs. IFRIC 16 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
 - IFRIC 17 „Sachdividenden“: IFRIC 17 regelt die Behandlung von Sachdividenden und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
 - IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten an Kunden“: IFRIC 18 regelt Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren, und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
- Die folgenden Standards wurden aufgrund fehlender Relevanz für die Nabaltec AG nicht angewandt:
- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
 - IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“

- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

2.3. Erstmalige Anwendung der IFRS

Der Konzernabschluss der Nabaltec AG zum 31. Dezember 2008 ist der erste IFRS-Abschluss im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“. Der Übergangszeitpunkt im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ ist der 1. Januar 2007.

Der letzte veröffentlichte Abschluss der Nabaltec AG war der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Dieser wurde nach den Regelungen des HGB erstellt.

Nach IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ ist die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung an die IFRS-Vorschriften zum 1. Januar 2007 grundsätzlich so vorzunehmen, als wäre schon immer nach IFRS bilanziert worden. Als Ausnahme von der vollständigen retrospektiven Anwendung der zum Berichtszeitpunkt geltenden IFRS gewährt IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ für den Übergangszeitpunkt („IFRS-Eröffnungsbilanz“) Ausnahmeregelungen und Erleichterungswahlrechte.

Der Konzern hat folgende Ausnahmen angewandt:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wurde nicht auf Erwerbe von Tochterunternehmen oder von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures angewandt, die vor dem 1. Januar 2007 stattgefunden haben.
- Der Konzern hat alle bis zum 1. Januar 2007 kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses direkt im Eigenkapital erfasst. Der Konzern hat beschlossen, die nach IAS 19.120A(p) anzugebenden Beträge prospektiv ab dem Zeitraum des Übergangs auf IFRS anzuwenden.
- Es wurde angenommen, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum 1. Januar 2007 null betragen.
- Die IFRS-Eröffnungsbilanzwerte entsprechen teilweise den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die übrigen Ausnahmeregelungen bzw. Erleichterungswahlrechte waren nicht anwendbar bzw. wurden nicht ausgeübt.

Die Auswirkungen der Umstellung von der bisherigen Rechnungslegung nach HGB auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in den nachfolgenden Überleitungsrechnungen dargestellt.

Überleitung des Eigenkapitals

in TEUR	01.01.2007	31.12.2007
Eigenkapital laut HGB	43.659	41.764
Ausweis Genussrechtskapital	-4.853	-4.878
Bewertung Anlagevermögen	13.991	13.957
Bewertung Vorratsvermögen	892	1.137
Bildung von latenten Steuern	-4.301	-3.388
Bewertung derivativer Finanzinstrumente	76	303
Klassifizierung Finanzierungsleasing	1.040	1.656
Bewertung von Pensionsrückstellungen	-3.537	-3.690
Bewertung sonstiger Rückstellungen	407	400
Sonstiges	207	68
Eigenkapital laut IFRS	47.581	47.329

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Überleitung des Periodenergebnisses

in TEUR	01.01.–31.12.2007
Ergebnis laut HGB	-1.509
Bewertung Anlagevermögen	49
Klassifizierung Finanzierungsleasing	616
Bewertung Vorratsvermögen	246
Fremdwährungsumrechnung	672
Bildung von latenten Steuern	916
Bewertung von Pensionsrückstellungen	-153
Bewertung sonstiger Rückstellungen	-8
Sonstiges	-170
Ergebnis laut IFRS	659

Überleitung der Cashflow-Rechnung

Die zwischen HGB und IFRS bestehenden Unterschiede bei den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit resultieren insbesondere aus Änderungen bei der Zuordnung von Leasingvermögen und Genussrechtskapital.

Wie aus den obigen Tabellen ersichtlich, waren die folgenden wesentlichen Effekte durch die IFRS-Umstellung zu verzeichnen:

- **Bewertung Anlagevermögen:** Die Bilanzierung von Grundstücken und Gebäuden erfolgte nach HGB zu den fortgeführten historischen Anschaffungskosten. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS wurden die wesentlichen Grundstücke und Gebäude in Schwandorf mittels externem Gutachten neu bewertet und planmäßig über die neu ermittelte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Zuschreibung auf Grundstücke und Gebäude betrug insgesamt TEUR 10.060, wobei ein Betrag in Höhe von TEUR 8.856 auf Gebäude entfiel. Grundstücke und Gebäude, die nicht Neubewertet wurden, sind zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die

Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagen und Maschinen in Schwandorf wurde neu ermittelt.

- **Klassifizierung Finanzierungsleasing:** Nach HGB wird das Leasing von verschiedenen technischen Anlagen und Maschinen der Gesellschaft als Operate-Lease-Verhältnis klassifiziert. Nach IFRS sind diese teilweise aufgrund der Kriterien des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ bei der Gesellschaft zu aktivieren. Korrespondierend wurde eine Finanzierungsleasingverbindlichkeit passiviert. Nach IFRS sind daher in den einzelnen Perioden Zinsaufwendungen aus der bzw. Tilgungsleistungen auf die Finanzierungsleasingverbindlichkeit sowie Abschreibungen auf die aktivierten technischen Anlagen und Maschinen zu berücksichtigen, während nach HGB die vertraglichen Leasingraten periodengerecht aufwandswirksam erfasst werden. Der Überleitungseffekt resultiert somit aus der Differenz zwischen Leasingaufwendungen einerseits sowie Zinsaufwendungen und Abschreibungen andererseits.
- **Bewertung Vorratsvermögen:** Eine Abwertung von Natriumaluminat und Aluminiumhydroxid auf Basis der handelsrechtlichen Vorsicht wird nach IFRS nicht vorgenommen, da eine mengenmäßige Reduzierung nicht stattgefunden hat und auch die Produkte, in welche die Materialien einfließen, nicht mit Verlust veräußert werden.
- **Bewertung derivativer Finanzinstrumente (mit bzw. ohne Sicherungsbeziehung):** Nach HGB wird bei negativen Marktwerten für derivative Finanzinstrumente eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach IFRS werden dagegen sowohl derivative Finanzinstrumente mit positivem als auch mit negativem Marktwert bilanziert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bei derivativen Finanzinstrumenten grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen gem. IAS 39 designiert sind, werden hingegen erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

- **Fremdwährungsumrechnung:** Umrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen (Darlehen an verbundene Unternehmen), werden nach IAS 21.32 im Gegensatz zum HGB ergebnisneutral erfasst. Nach HGB werden aufgrund des Realisations- und des Anschaffungskostenprinzips ergebniswirksame Wechselkursgewinne verhindert, falls hierdurch ein die Anschaffungskosten überschreitender Betrag entstehen würde.
- **Bewertung von Pensionsrückstellungen:** Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im Konzernabschluss nach nationalem Handelsrecht erfolgte nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Bewertungsmethoden. Nach IFRS sind diese Pensionspläne zwingend unter Anwendung der versicherungsmathematischen Bewertungsmethoden zu bilanzieren. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gem. IAS 19 ermittelt. Der Konzern hat beim Übergang auf IFRS die Erleichterungsregel des IFRS 1.20 angewandt, wonach die gesamten bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst wurden.
- **Bewertung sonstiger Rückstellungen:** Im Konzernabschluss nach nationalem Handelsrecht wurden bestimmte Rückstellungen ausgewiesen, deren Ansatzkriterien nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ nicht erfüllt sind.
- **Bildung von latenten Steuern:** Hinsichtlich der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie der zusätzlichen latenten Steuern aus den Umstellungseffekten verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 4.15 „Latente Steuern“ sowie auf Punkt 5.12 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.
- **Ausweis Genussrechtskapital:** Da kündbare Finanzinstrumente grundsätzlich keine Eigenkapitalinstrumente darstellen, stellt das Genussrechtskapital der Nabal-

tec AG ein Fremdkapitalinstrument dar. Die Nabaltec AG ist verpflichtet, die geleisteten Beträge an die Investoren zurückzuzahlen. Dieser Verpflichtung kann sich die Gesellschaft nicht entziehen. Dies führt zum Ansatz der Genussrechte als Fremdkapitalinstrumente i.S.d. IAS 32.

2.4. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Nabaltec AG als Muttergesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaft.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Zusammensetzung des Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

ANZAHL DER UNTERNEHMEN	2008	2007
Nabaltec AG und vollkonsolidiertes Tochterunternehmen		
Inland	1	1
Ausland	1	1

Das folgende Tochterunternehmen wurde in den Konzernabschluss der Nabaltec AG einbezogen:

TOCHTERUNTERNEHMEN	HÖHE DER ANTEILE	
	TEUR	%
Nashtec L.P., Corpus Christi (USA)	161	50,49

Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapital
Konzern-Anlagevermögen
Anhang
Bestätigungsvermerk

Die Nashtec L.P. wurde im Jahr 2005 gemeinsam mit Sherwin Alumina gegründet.

Die Nashtec Management Corporation wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, wurden auf IFRS übergeleitet und an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

Die Abschlussstichtage aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen jeweils dem 31. Dezember.

Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB						
	Höhe der Anteile am Kapital		Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres ^{*)}		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ^{*)}	
	in %	in USD	in USD	in EUR	in USD	in EUR
Direkte Beteiligungen						
Nashtec Management Corporation, Texas (USA)	51,0	2.102,65	**)	**)	**)	**)
Nashtec L.P., Texas (USA)	50,5	208.163,26	-11.334.033,00	-8.041.043,05	-3.881.996,00	-2.652.999,89
Indirekte Beteiligungen						
Beteiligung der Nashtec Management Corporation:						
Nashtec L.P., Texas (USA)	0,5	2.102,65	-11.334.033,00	-8.041.043,05	-3.881.996,00	-2.652.999,89
^{*)} Das Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. ^{**)} Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis des letzten Geschäftsjahres unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 S. 3 HGB wegen untergeordneter Bedeutung.						

2.5. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung des Tochterunternehmens erfolgt nach IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ in Verbindung mit IFRS 3 R „Unternehmenszusammenschlüsse“ durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode). Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswer-

te, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile. Der Überschuss der Anschaffungskos-

ten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darüber hinaus wurden teilweise Erleichterungen im Rahmen von IFRS 1.13 wahrgenommen.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen. Sofern die Minderheitsanteile einen negativen Wert aufweisen, werden sie nach dem 2008 geänderten IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ als negative Position im Eigenkapital und Konzernergebnis ausgewiesen. Eine Zurechnung zum Eigenkapital bzw. Konzernergebnis, das auf das Mutterunternehmen entfällt, wie von dem bisherigen IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ gefordert, erfolgt nicht.

2.6. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung im Konzern ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen und alle anderen Bewegungen des Geschäftsjahres mit

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Als Folge der Umrechnung des Anlagevermögens des ausländischen Tochterunternehmens ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagevermögen in gesonderten Spalten dargestellt werden.

3. VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Festlegung **wirtschaftlicher Nutzungsdauern** für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Die festgelegten Nutzungsdauern für das Anlagevermögen basieren auf Schätzungen des Managements. Der Konzern überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Während des laufenden Geschäftsjahres kam es jedoch nicht zu veränderten Schätzungen von Nutzungsdauern.
- Für **Grundstücke und Gebäude** wurde das nach IFRS 1.16 in Verbindung mit IFRS 1.18 bestehende Wahlrecht einer Fair-Value-Bewertung zum Zeitpunkt der IFRS-Eröffnungsbilanz ausgeübt. Die Neubewertung der Grundstücke und Gebäude zum 1. Januar 2007 erfolgte unter Berücksichtigung von externen Sachverständigengutachten.
- **Pensionen** und andere **Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**: Die Bewertung der Pensionspläne wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 9.643 (Vorjahr: TEUR 9.606). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 6.10 „Kurz- und langfristige Rückstellungen“ dargestellt.
- Rückstellung für **Umwelt und Entsorgung**: Sie werden gebildet, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von Sanierungs- und Entsorgungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen. Die Schätzung der künftigen Kosten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, insbesondere mit rechtlichen Unsicherheiten, die sich auf Gesetze und Verordnungen beziehen, sowie mit Unsicherheiten über die tatsächlichen Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten. Die Schätzung der Kosten stützt sich insbesondere auf frühere Erfahrungen in ähnlichen Fällen, Schlussfolgerungen aus eingeholten Gutachten, laufende Kosten und neue Entwicklungen mit Einfluss auf die Kosten. Änderungen dieser Schätzungen können sich auf das künftige Ergebnis des Unternehmens auswirken. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Buchwert der ausgewiesenen Rückstellungen TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 694).
- Die **Drohverlustrückstellungen** resultieren aus schwebenden Absatzgeschäften, bei denen die voraussichtlichen Umsatzerlöse nach Abzug von Entgeltminderungen und Vertriebskosten die Selbstkosten der Gesellschaft nicht decken. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Buchwert der ausgewiesenen Rückstellungen TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 327).
- Bewertung von **sonstigen Rückstellungen**: Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Betrages, der laut Management zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung

am Abschlussstichtag notwendig ist. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Buchwert der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 91). Für weitere Ausführungen und Angaben verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangsangabe 6.10 „Kurz- und langfristige Rückstellungen“.

- **Ansatz aktiver latenter Steuern:** Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Ist dies nicht der Fall, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden. Die Höhe (vor Saldierung mit passiven latenten Steuern) zum 31. Dezember 2008 betrug TEUR 2.641 (Vorjahr: TEUR 2.797).
- **Wertminderung** von nicht-finanziellen Vermögenswerten: Werthaltigkeitsprüfungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung, oder soweit zulässig, zu Zuschreibungen führen.
- **Anteile an einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen:** Der Konzern ist an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens mit einer direkten Beteiligungsquote von 50,49 % beteiligt. Entsprechend dem Gesamtbild der Verhältnisse rechtlicher oder wirtschaftlicher Natur hat die Nabaltec AG die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Das beherrschte Unternehmen wird daher als Tochterunternehmen unter Anwendung der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.
- **Verpflichtungen aus einer Sale-and-lease-back-Transaktion:** Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 Vermögensgegenstände im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert und zurückgemietet. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen festgestellt, dass dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum an den Vermögensgegenständen mehr zuzurechnen ist. Die Vereinbarung wird demnach als Operate-Lease-Verhältnis bilanziert.
- **Der Asset-Impairment-Test** basiert auf einem Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahren. Die den Unternehmenswertermittlungen zugrunde liegenden Planungsrechnungen der Tochtergesellschaft unterstellt einen dauerhaften Fortbestand des Unternehmens, das mittel- bis langfristige nachhaltige Erreichen intern vorgegebener Umsatz- und Ertragsziele sowie entsprechend positive Free Cashflows. In den Planungsrechnungen wurden Umsatz- und Ertragsmargen angesetzt, die auf aktuellen Annahmen und Zielen zur Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren basieren.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

4. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

4.1. Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst, wenn die Chancen und Risiken vollständig auf den Erwerber übertragen wurden sowie ein Preis vereinbart wurde bzw. bestimmbar ist, von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

4.2. Aufwandsrealisierung

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Betriebliche Aufwendungen werden dabei mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

4.3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Nabaltec AG investiert einen Teil ihrer finanziellen Ressourcen in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf die individuelle Weiterentwicklung von entgeltlich erworbener Software umfasst dies insbesondere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zur Weiterentwicklung bestehender sowie zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht nachweisen kann, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Personal- und sonstigen Einzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Gemeinkosten. Die aktivierten Beträge werden nach Inbetriebnahme über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Bei der Nabaltec AG werden grundsätzlich alle wesentlichen Entwicklungskosten aktiviert, die bei intern entwickelter Software in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit dem erstmaligen Einsatz der Software.

Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten in der Regel nicht erfüllt oder ihr Umfang in der kurzen Phase zwischen Forschung bzw. Genehmigung und Markteinführung ist unwesentlich.

4.4. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

- EDV-Software 4 bis 5 Jahre

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Zur Aktivierung von Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wird auf Punkt 4.3 „Forschungs- und Entwicklungskosten“ verwiesen.

4.5. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

- Betriebs- und Geschäftsgebäude 20 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 22 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

4.6. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden nicht aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam behandelt.

4.7. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes (IAS 20.24) bilanziert. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes in Form von reduzierten Abschreibungsbeträgen. Siehe hierzu 6.11 „Sonstige Verbindlichkeiten“.

4.8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Verkauf verfügbare Vermögenswerte werden gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ mit dem Buchwert oder dem niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden keiner weiteren Abschreibung unterzogen und als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Nettogewinne oder -verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden zusammen mit den Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand ausgewiesen.

4.9. Leasingverträge - Konzern als Leasingnehmer

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert die Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Miet- und Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist, werden als Operate-Lease klassifiziert. Die Aufwendungen aus Operate-Lease-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird über die entsprechende zukünftige Belastung berichtet.

Bei Sale-and-lease-back-Transaktionen, die einen Operate-Lease begründen, hängt die Gewinnrealisierung aus dem Verkauf vom Verhältnis des Verkaufspreises zum Fair Value ab. Sofern der Verkaufspreis dem Fair Value entspricht, wird der Gewinn unmittelbar erfasst. Bei einer Sale-and-lease-back-Transaktion, die zu einem Finanzierungsleasingverhältnis führt, wird der gesamte Gewinn in der Regel abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags amortisiert.

4.10. Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Des Weiteren erfolgt für noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird – soweit dies zulässig ist – eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

4.11. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ ist zum Bilanzstichtag im Konzern nicht erfolgt.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit eingegangen wurde, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswer-

te sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Diese Einstufung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist in den Berichtsperioden im Konzern nicht erfolgt.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

Darlehen und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie von finanziellen Vermögenswerten eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte unter Zugrundelegung von Börsen- und Marktpreisen grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital abzüglich latenter Steuern als nicht realisierte Verluste oder Gewinne aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten erfasst werden. Soweit kein aktiver Markt besteht und sich der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte auf Cashflows verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder vollständig überträgt noch vollständig zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

4.12. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

4.13. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis einer Normalbeschäftigung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Im Rahmen einer Gruppenbewertung werden die fertigen Erzeugnisse zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren

Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag vorgenommen.

4.14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung kommt die entsprechende Definition zur Anwendung. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

4.15. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende sowie für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht.

Soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

4.16. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zins- und Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt mit den beizulegenden Zeitwerten. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting vorliegt, werden die Marktwertänderungen entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder als Bestandteil des Eigenkapitals (Cashflow Hedge) ausgewiesen. In den Geschäftsjahren wurde Hedge Accounting lediglich für Cashflow Hedges aus Zinsabsicherungen angewandt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert werden, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser derivativen Finanzinstrumente werden in das Periodenergebnis einbezogen.

4.17. Eigenkapital

Die von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen und Zahlungen in die Kapitalrücklage werden unter Abzug der mit dem Erwerb des Eigenkapitals direkt verbundenen Transaktionskosten unter Berücksichtigung eines eventuellen Steuer-effektes angesetzt.

4.18. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Rück-

stellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

4.19. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

4.20. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ oder als „übrige Verbindlichkeiten“ klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten (Hft). Eine Zuordnung von finanziellen Verbindlichkeiten zur Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (FVtPL) ist zum Bilanzstichtag im Konzern unverändert

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

gegenüber dem Vorjahr nicht erfolgt. Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

Genussrechtskapital

Das Genussrecht stellt eine finanzielle Verbindlichkeit im Sinne des IAS 32 dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten. Der Fair Value entspricht dem aus dem Genussrecht erhaltenen Zahlungsmittel (Nominalwert) abzüglich der gezahlten Transaktionskosten. In den Folgeperioden wird der Unterschiedsbetrag zwischen Zugangswert und Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) mit der Effektivzinsmethode über die Laufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Verzinsliche Darlehen

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden hierbei entsprechend der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die somit sämtlich der Kategorie der übrigen Verbindlichkeiten zugeordnet sind, werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

5.1. Umsatzerlöse

Zur Verteilung der Umsatzerlöse auf die Produktbereiche verweisen wir auf die Segmentberichterstattung und die zugehörigen Erläuterungen unter Punkt 7.7 „Segmentberichterstattung“.

5.2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 562) für verschiedene technische Anlagen und Maschinen aktiviert.

5.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Versicherungsentschädigungen	519	1.394
Währungsgewinne	519	153
Leistungen Analysenzentrum	127	134
Rangier- und Gleisarbeiten	124	59
Nutzwasserlieferungen	117	120
Sachbezüge	92	93
Magazin- und Schrottverkauf	70	60
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	69	41
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24	50
Zuwendungen der öffentlichen Hand	20	24
Erträge aus Zuschreibung ARAP aufgrund Betriebsprüfung	0	112
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0	10
Sonstige	254	184
Gesamt	1.935	2.434

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Aufwandszuschüsse. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen keine sonstigen Unsicherheiten.

5.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	56.797	49.812
Aufwendungen für bezogene Leistungen	731	383
Gesamt	57.528	50.195

5.5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	14.197	12.715
Sozialabgaben	2.516	2.118
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	321	759
Übrige Aufwendungen für Altersvorsorge	75	56
Gesamt	17.109	15.648

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen erfüllen die Kriterien eines leistungsorientierten Pensionsplans im Sinne des IAS 19.

Bei den übrigen Aufwendungen für Altersvorsorge handelt es sich um Zuschüsse des Arbeitsgebers zu Altersvorsorgeplänen der Arbeitnehmer, welche die Kriterien eines beitragsorientierten Pensionsplans im Sinne des IAS 19 erfüllen.

Zudem sind die von der Gesellschaft zu tragenden Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 1.182 (Vorjahr: TEUR 1.045) in den Sozialabgaben enthalten, welche monatlich abgeführt werden.

5.6. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Konzern hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2008	2007
Gewerbliche Mitarbeiter	179	162
Angestellte	115	103
Geringfügig Beschäftigte	12	7
Gesamt	306	272

Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr durchschnittlich 31 Auszubildende (Vorjahr: 29) beschäftigt.

5.7. Abschreibungen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

Aufgrund eines Schadensfalls 2007 der Nashtec L.P., USA und der Unterauslastung der Produktionsanlagen 2008 hat die Gesellschaft einen Asset-Impairment-Test zum 30. September 2007 und 30. September 2008 gemäß IAS 36.9 durchgeführt. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Nashtec L.P., USA) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Basis der Berechnung des Nettoveräußerungswertes als auch der Nutzungswertmethode mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Diesen diskontierten Cashflows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten, vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen der

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Gesellschaft. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung einer Wachstumsrate von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) extrapoliert. Für die Ermittlung des Nettoüberbewertungswertes wurden risikogewichtete Abzinsungssätze nach Steuern von 9,49 % (Vorjahr: 11,20 %) verwendet. Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurden Abzinsungssätze nach Steuern von 7,60 % (Vorjahr: 10,17 %) verwendet.

Bei folgenden Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Abzinsungssätze
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde basierend auf den letzten, durch die Geschäftsführung genehmigten Planungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden laufzeitspezifische risikoadjustierte Zinssätze berücksichtigt.

Schätzungen der Wachstumsraten – Entsprechend den Erwartungen des Managements wurde für die Berechnung der ewigen Rente ein moderates Wachstum von 2 % (Vorjahr: 2 %) zum Ansatz gebracht

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten wurde daher kein Abwertungsbedarf ermittelt.

5.8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Frachten	7.143	6.500
Nicht dem Herstellungsprozess zuzuordnende Fremdleistungen	4.807	4.264
Verkaufsprovisionen	1.822	1.796
Mindestleasingzahlungen (Miete und Leasing)	1.093	412
Kursverluste	711	660
Sonstige Verwaltungskosten	652	618
Versicherungen	609	542
Rechts- und Beratungskosten	385	458
Reisekosten	384	317
Sonstige Steuern	345	430
Personalnebenkosten	344	359
Werbekosten	164	299
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	57	64
Wertberichtigungen von Forderungen	11	0
Gewährleistungsrückstellungen	8	16
Verluste aus Devisentermingeschäften	6	38
Übrige	84	876
Gesamt	18.625	17.649

5.9. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.468 (Vorjahr: TEUR 1.369) als Aufwand erfasst.

5.10. Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge können folgender Übersicht entnommen werden:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Erträge aus Zinsswapgeschäften	453	148
Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	105	100
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	24	135
Übrige	5	86
Gesamt	587	469

5.11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen können folgender Übersicht entnommen werden:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten	1.782	1.638
Zinsaufwendungen Factoring	796	244
Zinsaufwendungen Genussrecht	405	405
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	205	277
Avalprovisionen	104	127
Verluste aus Zinsswapgeschäften	0	169
Aufzinsungen	24	24
Übrige	358	390
Gesamt	3.674	3.274

5.12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich wie folgt auf:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern: Tatsächlicher Steueraufwand	673	1.333
Anpassungen von im Vorjahr angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	-9	95
Latente Ertragsteuern: Entstehung und Umkehr temporärer Differenzen	559	-916
Gesamt	1.223	512

Für das Geschäftsjahr 2008 ergab sich für das Gesamtunternehmen ein Unternehmenssteuersatz von 28,08 % (Vorjahr: 37,34 %).

Im Rahmen der Unternehmensteuerreform durch den deutschen Gesetzgeber wurden die anzuwendenden Steuersätze ab dem 1. Januar 2008 mit dem Ziel gesenkt, die durchschnittliche Steuerbelastung für deutsche Kapitalgesellschaften von derzeit rund 40 % deutlich zu reduzieren. Mit Beschluss des Bundesrats vom 6. Juli 2007 wurde der entsprechende Gesetzesentwurf verabschiedet. Der Bundestag hatte bereits am 25. Mai 2007 dem Gesetzesentwurf zugestimmt. Als wesentliche Eckpfeiler des Entwurfs wird der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 % gesenkt. Gleichzeitig sinkt die Gewerbesteuermesszahl von 5,0 % auf 3,5 %. Gemäß einer Stellungnahme des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) war für die Ermittlung der latenten Steuern diese Senkung ab dem 6. Juli 2007 zu berücksichtigen. Der anzuwendende Steuersatz für die Bildung latenter Steuern auf temporäre Differenzen, deren Umkehrung erst ab dem Geschäftsjahr 2008 erwartet wird, wurde daher von 37,34 % auf 28,08 % gesenkt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

	2008	2007
Steuersatz	28,08 %	37,34 %
	TEUR	TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.041	1.171
Erwarteter Steueraufwand	292	437
Abweichungen		
1. Effekt aus Steuersatzänderung	0	-1.116
2. Nicht aktivierbare aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	742	1.285
3. Anpassung tatsächliche Steuern Vorjahre	-9	95
4. Nicht abzugsfähige Aufwendungen	81	66
5. Sonstige	0	-4
6. Steuereffekte aus Währungsdifferenzen, die im Eigenkapital verrechnet wurden	117	-251
Steueraufwand laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	1.223	512

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	KONZERN-BILANZ		KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	
	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Aktive latente Steuern				
Pensionsrückstellungen	921	1.036	-115	-282
Sonstige Rückstellungen	344	164	180	35
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	663	955	-292	-702
Verlustvortrag	1.840	1.138	702	903
Übrige	0	0	0	-42
Summe aktive latente Steuern - brutto	3.768	3.293	475	-88
Nicht gebildete aktive latente Steuern	1.127	496	631	357
Summe aktive latente Steuern - netto	2.641	2.797	-156	-445
Passive latente Steuern				
Anlagevermögen	5.998	5.571	-427	1.438
Vorräte	266	320	54	13
Übrige	320	291	-29	-91
Summe passive latente Steuern	6.584	6.182	-402	1.360
	3.943	3.385	-558	915

Die Nashtec L.P. gilt nach amerikanischem Steuerrecht nicht als eigenes Steuersubjekt für die Bundes- und Staatssteuern. Bei den genannten Verlustvorträgen handelt es sich um den auf die Nabaltec AG als Gesellschafterin anteilig entfallenden Verlust. In den USA sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 5.413 (Vorjahr: TEUR 3.346) entstanden. Generell können in den USA erzielte steuerliche Verluste auf Bundesebene zwei Jahre zurück- und maximal 20 Jahre vortragen werden. Aktive und passive latente Steuern in den USA werden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge verrechnet. Die verbleibenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht angesetzt, da die Gesellschaft in den USA bisher noch kein positives steuerliches Ergebnis ausweist.

Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA sind aufgrund vorteilhafter steuerlicher Abschreibungsregeln deutlich höher als die tatsächlich angefallenen Verluste.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	0	0
2 bis 5 Jahren	0	0
6 bis 10 Jahren	0	0
11 bis 20 Jahren	5.413	3.346

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Nabaltec AG an die Anteilseigner ergeben sich weder 2008 noch 2007 ertragsteuerliche Konsequenzen auf Ebene der Nabaltec AG.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1. Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens.

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software und gewerbliche Schutzrechte.

Immaterielle Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr nicht sicherungsübereignet.

Wesentliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten lagen nicht vor.

6.2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Der Buchwert von im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 4.634 (Vorjahr: TEUR 5.056). Während des Geschäftsjahres sowie im Vorjahr waren keine Zugänge zu verzeichnen. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Vermögenswerte in Höhe von TEUR 44.282 (Vorjahr: TEUR 43.468) dienen als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Grundsschulden der Nabaltec AG in Höhe von TEUR 10.440 (Vorjahr: TEUR 10.440) dienen zum 31. Dezember 2008 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

6.3. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.552	10.003
Unfertige Erzeugnisse	569	284
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.287	7.562
Gesamt	28.408	17.849

Sämtliche Vorräte dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 420).

6.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	1.591	3.060
Einzelwertberichtigungen	-288	-277
Gesamt	1.303	2.783

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos sowie der Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Anhangsangabe 7.2 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

6.5. Forderungen aus Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuerforderungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 174 handelt es sich um Steuererstattungsansprüche gegen deutsche Finanzbehörden und die Stadtkasse Schwandorf, die aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer resultieren.

6.6. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt aus den sonstigen finanziellen bzw. sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen aus Factoring	833	2.223
Positiver Marktwert aus Zinsswap	453	303
Versicherungsentschädigung	0	433
Übrige	447	376
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.733	3.335
Umsatzsteuerforderungen	1.308	1.004
Aktive Rechnungsabgrenzungen	175	190
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.483	1.194
Gesamt	3.216	4.529

Bei den zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Forderungen aus Factoring in Höhe von TEUR 833 (Vorjahr: TEUR 2.223) handelt es sich um den Kaufpreiseinbehalt aus Factoring.

Die sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

6.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.941	1.674
Kassenbestand	1	2
Gesamt	1.942	1.676

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung ergeben sich beim Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember keine Unterschiede.

Es liegen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vor.

6.8. Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Vermögensgegenstände der Gesellschaft im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen im Buchwert von TEUR 7.872 (Vorjahr: TEUR 981) veräußert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um technische Anlagen und Maschinen im Unternehmensbereich der Funktionalen Füllstoffe. Bzgl. des anschließenden Leasingvertrags verweisen wir auf die Angaben zu Operate-Lease-Verhältnissen unter 7.1 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“. Ein Buchgewinn oder -verlust ergab sich aus der Transaktion nicht. Der Buchwert der veräußerten Vermögensgegenstände betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 7.062. Zum 31. Dezember 2008 war kein Ausweis veranlasst.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

6.9. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der Nabaltec AG ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.000 (Vorjahr: TEUR 8.000) und besteht aus 8.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Oktober 2011 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 3.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen und dabei auch über einen Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 von der Gesellschaft ausgegeben werden.

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2008 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 29.764 (Vorjahr: TEUR 29.764). Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 2.000.000 Stückaktien für EUR 15,50 je Aktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie, wodurch ein Aufgeld in Höhe von EUR 14,50 je Aktie bzw. insgesamt TEUR 29.000 erzielt wurden.

Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2008 betragen die Gewinnrücklagen TEUR 9.707 (Vorjahr: TEUR 9.707). Die Gewinnrücklagen enthalten den Effekt aus der erstmaligen Anwendung der IFRS.

	2008 TEUR	2007 TEUR
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden:		
Dividende für 2007 auf Stammaktien: 0,10 EUR (2006: 0,10 EUR)	800	800
Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst):		
Dividende für 2008 auf Stammaktien: 0 EUR		

Bezüglich der Entwicklung des Ergebnisvortrags verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.

Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Ein sich aus der Währungsumrechnung ergebender Unterschiedsbetrag sowie Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting vorliegt, sowie gegebenenfalls korrespondierende Steuerabgrenzungen werden erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital gesondert unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2008 betragen die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen TEUR -934 (Vorjahr: TEUR -486).

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Minderheitsanteile am Eigenkapital der Nashtec L.P.

Da die 2008 geänderten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt wurden, werden sowohl in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als auch im Eigenkapital negative Minderheitenanteile ausgewiesen.

Da das Endorsement-Verfahren bis zur Erstellung des Konzernabschlusses nicht abgeschlossen war, ist die Verrechnung der negativen Minderheitsanteile in Höhe von TEUR –4.006 (Vorjahr: TEUR –1.850) mit dem Ergebnisvortrag bzw. mit dem Konzernergebnis nach Steuern notwendig. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals der Gesellschaft bleibt hiervon unberührt. Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2008 in der Konzernbilanz ein Konzernergebnis nach Steuern von TEUR –182 (bisher: TEUR 1.126) bzw. ein Ergebnisvortrag von TEUR –1.304 (bisher: TEUR 1.394). Die Anpassung der Vorjahreswerte ergibt für das Konzernergebnis nach Steuern einen Betrag von TEUR 659 (bisher: TEUR 2.364) bzw. einen Ergebnisvortrag von TEUR –315 (bisher: TEUR –170). Danach beträgt auch das Ergebnis je Aktie EUR –0,02 (bisher: EUR 0,14), für das Vorjahr ergeben sich EUR 0,08 (bisher: EUR 0,30).

6.10. Kurz- und langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

Geschäftsjahr 2008	Stand 01.01.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2008 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	416	187	70	0	533
Rückstellungen für Umwelt und Entsorgung	694	78	511	24	237
Drohverluste	327	63	327	0	63
Sonstige Rückstellungen	91	96	90	0	97
Gesamt	1.528	424	998	24	930

Geschäftsjahr 2007	Stand 01.01.2007 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	445	62	72	19	416
Rückstellungen für Umwelt und Entsorgung	1.115	284	674	31	694
Drohverluste	139	327	139	0	327
Sonstige Rückstellungen	73	90	72	0	91
Gesamt	1.772	763	957	50	1.528

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Pensionsrückstellungen

Der Konzern hat leistungsorientierte Pensionspläne aufgelegt. Dadurch wird für einen wesentlichen Teil der Mitarbeiter Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung getroffen. Es handelt sich um Endgehaltspläne gegenüber Vorständen und Mitarbeitern aufgrund der Versorgungsordnung. Für einen Teil der Pläne werden Beiträge an eine Rückdeckungsversicherung geleistet.

In den folgenden Tabellen wird sowohl die Zusammensetzung von in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen als auch die Zusammensetzung von in der Konzern-Bilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträgen dargestellt:

Aufwendungen für Versorgungsleistungen	2008 TEUR	2007 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	349	335
Zinsaufwand	534	503
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-12	-6
Sonstige	-55	0
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	817	831
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	12	6

Vermögenswerte/Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	2008 TEUR	2007 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	10.395	10.253
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-752	-647
	9.643	9.606
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtungen	9.643	9.606

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 1. Januar 2007	9.653
Zinsaufwand	503
Laufender Dienstzeitaufwand	335
Gezahlte Leistungen	-159
Versicherungsmathematische Gewinne	-79
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2007	10.253
Zinsaufwand	534
Laufender Dienstzeitaufwand	349
Gezahlte Leistungen	-179
Versicherungsmathematische Gewinne	-507
Sonstige	-55
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2008	10.395

Der Verpflichtungsumfang für leistungsorientierte Verpflichtungen ist mit TEUR 2.060 (Vorjahr: TEUR 1.911) rückdeckungsversichert. Für 2009 wird mit Rentenzahlungen in Höhe von ca. TEUR 199 gerechnet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar 2007	547
Erwartete Rendite	6
Arbeitgeberbeiträge	94
Gezahlte Leistungen	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2007	647
Erwartete Rendite	12
Arbeitgeberbeiträge	94
Gezahlte Leistungen	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2008	752

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bei dem Planvermögen handelt es sich um den Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung, der gemäß IAS 19.7 (b) als Planvermögen zu behandeln ist. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2009 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von TEUR 94.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dargestellt:

	2008 %	2007 %
Abzinsungssatz	5,25	5,25
Gehaltstrend	3,00	3,50
Rententrend	2,00	2,20
Fluktuation	0,56	0,56

Sterblichkeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei Rentnern im Alter von 65 gemäß Heubeck – Richttafeln 2005G

6.11. Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Buchwerte		Buchwert	davon	davon	davon
		TEUR	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2008	37.613	10.236	15.551	11.826
	31.12.2007	27.164	6.790	9.313	11.061
Genussrechtskapital	31.12.2008	4.902		4.902	
	31.12.2007	4.878		4.878	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	9.497	9.497		
	31.12.2007	11.401	11.401		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31.12.2008	2.362	1.093	1.269	
	31.12.2007	3.399	1.037	2.362	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	31.12.2008	608	608		
	31.12.2007	439	439		
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2008	17.612	13.245	4.367	
	31.12.2007	7.729	7.729		
Gesamt	31.12.2008	72.594	34.679	26.089	11.826
	31.12.2007	55.010	27.396	16.553	11.061

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Kredite, die zu üblichen Marktzinsen aufgenommen wurden. Der Marktwert entspricht dem Buchwert.

Die Kreditverträge der Nabaltec AG unterliegen teilweise Covenants, die sich zum Teil an den Leverage Coverage Ratios wie auch an der EK-Quote bemessen. Der Kreditgeber hat die Möglichkeit, bei Nicht-Einhaltung der Covenants die Zinsmargen zu erhöhen oder er könnte von seinem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen. Im Berichtsjahr 2008 kam es zu einer Verletzung der Covenants, für 2009 droht eine Verletzung. Der Vorstand befindet sich in Verhandlungen mit der betreffenden Bank und geht derzeit aufgrund der bisherigen Gesprächsergebnisse davon aus, dass die Bank keine wesentlich belastenden Maßnahmen treffen wird.

Genussrechtskapital

Die planmäßige Laufzeit des Genussrechtskapitals in Höhe von TEUR 5.000 endet im Jahr 2012. Davor besteht kein ordentliches Kündigungsrecht. Das Genussrecht gewährt ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche gegenüber der Gesellschaft. Gesellschafterrechte werden nicht begründet. Die Gesellschaft ist verpflichtet, das Genussrecht bis zum Ende der Laufzeit mit 8,10 % des Nennbetrags pro Jahr zu verzinsen. Auf die Verzinsung sind vierteljährliche Abschlagszahlungen zu leisten. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Abschlagszahlungen gestundet werden; in diesen Fällen erhöht sich der Zinssatz. Zum Laufzeitende ist das Genussrecht zum Nennbetrag gegebenenfalls gemindert, um eine etwaige Verlustteilnahme zurückzubezahlen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis maximal 30 Tage.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen 2008 sowie die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

In TEUR	Leasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert Mindestleasingzahlungen
< 1 Jahr	1.223	130	1.093
1 bis 5 Jahre	1.334	65	1.269
Summe	2.557	195	2.362

Bezüglich des Miet- und Leasingaufwandes der Geschäftsjahre 2008 und 2007 verweisen wir auf die Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter 5.8 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“. Die Finanzierungsleasingverträge haben Laufzeiten zwischen 3 und 6 Jahren und beinhalten keine Preisanpassungsklauseln. Teilweise liegen Kaufoptionen vor.

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Diese umfassen ausstehende Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerzahlungen (inkl. Solidaritätszuschlag) für Deutschland für abgelaufene Geschäftsjahre.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf die im Folgenden aufgeführten finanziellen bzw. nicht-finanziellen Verbindlichkeiten:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Darlehen Minderheitsgesellschafter	8.835	5.593
Überzahlung Factor	1.323	0
Negativer Marktwert aus Zinsswap	1.076	101
Berufsgenossenschaft	266	230
Abschluss und Prüfung	112	95
Negative Marktwerte aus Devisentermin- geschäften	6	0
Übrige	235	209
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.853	6.228
Ausstehender Urlaubsanspruch	528	556
Boni und andere erfolgsabhängige Vergütungen	500	460
Sonstige Verbrauchsteuern	182	323
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	166	149
Verbindlichkeiten Sozialaufwendungen	16	13
Kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.392	1.501
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (gesamt)	13.245	7.729

Die Verbindlichkeiten für Boni und andere erfolgsabhängige Vergütungen entstehen in Abhängigkeit von deren Zielerreichung. Die Verbindlichkeit aus ausstehenden Urlaubsansprüchen wurde mitarbeiterbezogen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt resultieren aus zum Stichtag noch nicht abgeführter Lohn- und Kirchensteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Aufgrund der Kurzfristigkeit entsprechen die Buchwerte der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.367 umfassen eine bereits ausbezahlte Investitionszuwendung der Regierung der Oberpfalz für zukünftig geplante Investitionen, denen noch keine entsprechenden Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 1.633 der erhaltenen Investitionszuschüsse als Minderung bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der langfristigen Vermögenswerte berücksichtigt.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat finanzielle Verpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen, insbesondere hat die Nabaltec AG verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert. Die Restlaufzeiten der Verträge belaufen sich auf 1 bis 5 Jahre. Die Verträge hatten ursprünglich eine Laufzeit von 3 bis 6 Jahren und beinhalten keine Preisanpassungsklauseln oder Kaufoptionen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden TEUR 1.093 (Vorjahr: TEUR 411) aus Miet- und Operating-Lease-Verhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Operating-Lease-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Mindestleasingzahlungen innerhalb 1 Jahres	2.183	1.876
Mindestleasingzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	7.273	6.321
Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	0	1.455
Gesamt	9.456	9.652

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Wesentliche Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse oder sonstige Rechtsstreitigkeiten, für die keine Rückstellung gebildet wurde, bestanden zu den Stichtagen nicht. Zum 31. Dezember 2008 lagen Bestellobligo in Höhe von TEUR 8.476 (Vorjahr: TEUR 1.428) aus Investitionsaufträgen vor. Im Januar erwarb die Gesellschaft von einem Minderheitsgesellschafter finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TUSD 1.417.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

7.2. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze, beizulegende Zeitwerte nach

Bewertungskategorien

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

	Bewertungskategorie gem. IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.303	2.783	1.303	2.783
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					
Sonstige nicht-derivative Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.280	3.032	1.280	3.032
Positive Marktwerte Zinsderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	HfT / FVtPL	453	0	453	0
Positive Marktwerte Zinsderivate (designiert in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen)	-	0	303	0	303
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	1.942	1.676	1.942	1.676
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Anschaffungskosten bewertet</i>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	37.613	27.164	37.613	27.164
Genussrechtskapital	FLaC	4.902	4.878	4.902	4.878
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	9.497	11.401	9.497	11.401
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	2.362	3.399	2.362	3.399
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	10.771	6.127	10.771	6.127
Negative Marktwerte Zinsderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	HfT / FVtPL	0	101	0	101
Negative Marktwerte Zinsderivate (designiert in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen)	-	1.076	0	1.076	0
Negative Marktwerte Devisenderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	HfT / FVtPL	6	0	6	0

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurde unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Im Folgenden werden die Ertrags- und Aufwandsposten aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

Bewertungskategorie gem. IAS 39		AUS DER FOLGEBEWERTUNG				Nettoergebnis 2008
		aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	
Loans and Receivables	LaR	24	-	-23	-11	-10
Held for Trading	HfT	-	447	-	-	447
Other Liabilities	FLaC	-3.341	-	-169	-	-3.510
Gesamt 2008		-3.317	447	-192	-11	-3.073

Bewertungskategorie gem. IAS 39		AUS DER FOLGEBEWERTUNG				Nettoergebnis 2007
		aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	
Loans and Receivables	LaR	135	-	-99	10	46
Held for Trading	HfT	-	-59	-	-	-59
Other Liabilities	FLaC	-2.647	-	-408	-	-3.055
Gesamt 2007		-2.512	-59	-507	10	-3.068

Zinserträge bzw. -aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Bewertungskategorie Loans and Receivables betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Kontokorrentguthaben und kurz-

fristigen Einlagen. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Other Liabilities betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Genusssrechtskapital.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie Held for Trading gehen sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein. Die Ergebnisbeiträge sind in den Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Effekte aus der Folgebewertung von Zinsderivaten, die in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden hingegen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung von Ineffektivitäten war ferner nicht erforderlich.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie Loans and Receivables bzw. Verbindlichkeiten der Bewertungskategorien Other Liabilities resultiert im Wesentlichen aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei dem Ergebnis aus Wertberichtigungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen bzw. Auflösungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Beträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung gegen die aus Veränderungen des Marktzinsniveaus resultierenden Schwankungen zukünftiger Zahlungsmittelabflüsse für variabel verzinsliche Kredite werden Zinsswaps abgeschlossen. Die designierten und effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen werden gem. der Regelungen des Hedge Accounting des IAS 39 bilanziert. Somit werden die Risiken aus Zinsschwankungen gezielt gesteuert und die Ergebnisvolatilitäten reduziert.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie der Konzern die Wirksamkeit

des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

IAS 39 stellt für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gem. der Regelungen des Hedge Accounting unter anderem die Anforderung, dass die designierten Sicherungsbeziehungen effektiv sein müssen. Hierfür müssen für die Sicherungsbeziehungen die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung, der in der oben dargestellten Bandbreite liegt, wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

Im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr war in Übereinstimmung mit der Risikostrategie eine Cashflow-Sicherungsbeziehung bestehend aus einem variabel verzinslichen Darlehen und einem Zinsswap designiert. Durch diesen Zinsswap wird das variabel verzinsliche Darlehen wirtschaftlich in ein festverzinsliches Darlehen gewandelt. Dadurch sind die bis zur Endfälligkeit des Darlehens am 31. Mai 2016 monatlich zu leistenden Zinszahlungen ökonomisch in ihrer Höhe fixiert.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Um diese Ausfallrisiken zu minimieren, werden Factoring-Transaktionen eingesetzt. Mit den entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen wird hierbei das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, mit Ausnahme eines Sicherheitseinbehalts, auf den Vertragspartner übertragen. Die entsprechenden Beträge werden folglich vollständig ausgebucht und nicht weiter als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche vom Factor nicht angenommen werden, z.B. aufgrund der Überschreitung eines Kreditlimits. Zusätzlich sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Kreditausfallversicherung abgesichert. Zum 31. Dezember 2008 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 833 (Vorjahr: TEUR 2.223) im Rahmen des echten Factorings verkauft. Aus Überzahlung des Factors resultiert eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.323 (Vorjahr: TEUR 0).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die u.a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte beinhalten, ergibt sich bei Ausfall eines Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden Instrumente.

Im Konzern liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Anzahl von Vertragspartnern und Kunden verteilt sind. Es bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand 01.01.	277	287
Aufwandswirksame Zuführungen	11	
Auflösung	0	10
Stand 31.12.	288	277

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Buchwert	weder überfällig noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert			
			< 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2008	1.303	1.220	0	0	0	0
31.12.2007	2.783	2.783	0	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Es lagen weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund geänderter Konditionen vor.

Für die weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine überfälligen Ansprüche.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Dabei werden u.a. die Laufzeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Ziel des Konzerns ist es, durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungsleasingverhältnissen den Finanzmittelbedarf kontinuierlich zu decken und dabei gleichzeitig größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten. Einbezogen wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zahlungsmittelabflüsse (undiskontiert)		Gesamt	davon	davon	davon
		TEUR	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2008	38.000	10.236	15.551	12.213
	31.12.2007	27.164	6.790	9.313	11.061
Genussrechtskapital	31.12.2008	5.000		5.000	
	31.12.2007	5.000		5.000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	9.497	9.497		
	31.12.2007	11.401	11.401		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31.12.2008	2.557	1.223	1.334	
	31.12.2007	3.799	1.243	2.556	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2008	16.220	11.853	4.367	
	31.12.2007	6.228	6.228		
Gesamt (finanzielle Verbindlichkeiten)	31.12.2008	71.274	32.809	26.252	12.213
	31.12.2007	53.592	25.662	16.869	11.061

Im Berichtsjahr 2008 flossen TEUR 7.872 liquide Mittel aus der Veräußerung von technischen Anlagen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion zu.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren einerseits aus seiner operativen Tätigkeit. Zwar agieren die einzelnen Konzernunternehmen überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung, jedoch sind einzelne Konzernunternehmen Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte auf das Ergebnis vor Steuern (aufgrund der Änderung der ergebniswirksamen Folge- bzw. Stichtagsbewertung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten) sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar, die aus Auf- bzw. Abwertungen des Euro gegenüber sämtlichen Fremdwährungen resultieren. Im Rahmen dieser Analysen wird auf Finanzinstrumente abgestellt, die in einer von der lokalen funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Auf die Angabe wechselkursbedingter Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die

Konzernwährung Euro wird somit gemäß den Anforderungen des IFRS 7 verzichtet. Auswirkungen auf das Eigenkapital ergaben sich keine.

	Kursentwicklung	Ergebniswirkung vor Steuern TEUR
2008		
USD	+5 %	63
USD	-5 %	-63
2007		
USD	+5 %	138
USD	-5 %	-138

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variablem Zinssatz. Die Steuerung der Zinsaufwendungen des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus langfristigen variabel verzinslichen Positionen werden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf ei-

Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Bilanz
Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapital
Konzern-Anlagevermögen
Anhang
Bestätigungsvermerk

nen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht wird.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß den Anforderungen des IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Ergebnis vor Steuern sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital (aus der Folgebewertung der in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen designierten Zinsderivate) wie folgt dar:

	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	Ergebniswirkung vor Steuern TEUR	Auswirkungen auf das Eigenkapital* TEUR
2008			
Europa	+10	-76	0
USA	+10	-49	38
Europa	-10	76	0
USA	-10	49	-38
2007			
Europa	+10	-31	0
USA	+10	-64	40
Europa	-10	31	0
USA	-10	64	-40

*Ohne Darstellung der Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern

Neben dem Risiko aus einer Parallelverschiebung der Zinskurve unterliegt der Nabaltec-Konzern auch dem Risiko aus einem Anstieg bzw. Abflachen der Zinskurve. Dieses Risiko wird vor allem durch einen Spread Swap hervorgerufen. Eine Ausweitung des Spreads zwischen dem 2-Jahres- und 30-Jahressatz um 10 Basispunkte würde zu einem Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 137) führen.

7.3. Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

In der Nabaltec AG ist ein solides Kapitalmanagement im Einsatz, das es dem Konzern ermöglichen soll, seinen Wachstumskurs weiter fortzusetzen sowie die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei wird insbesondere auf ein langfristig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet.

Im Folgenden sind das Eigenkapital und die im Zuge des Kapitalmanagements erfassten Fremdkapitalpositionen der Nabaltec AG zum 31. Dezember 2008 und 2007 dargestellt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	Veränderung in %
Eigenkapital	45.051	47.329	-4,81
als % vom Gesamtkapital	45,62	53,56	-14,84
Langfristige Finanzschulden	33.548	27.614	21,49
Kurzfristige Finanzschulden	20.164	13.420	50,25
Fremdkapital³	53.712	41.034	30,90
als % vom Gesamtkapital	54,38	46,44	17,11
Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements	98.763	88.363	11,77

Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 2.278 auf TEUR 45.051 bedingt im Wesentlichen durch Anlaufverluste der Aktivitäten in den USA reduziert.

Das Fremdkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 12.678 auf TEUR 53.712 durch die Aufnahme u.a. eines langfristigen Darlehens (TEUR 10.000) erhöht.

Insgesamt führten diese Kapitaleffekte im Jahr 2008 zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote (in Prozent vom Gesamtkapital) auf 45,62 % gegenüber 53,56 % im Vorjahr. Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements stieg von 46,44 % zum 31. Dezember 2007 auf 54,38 % zum 31. Dezember 2008.

Im Rahmen der weiteren Unternehmensentwicklung optimiert der Konzern permanent sein Finanzmanagement verbunden mit einer kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Eigenkapitalquote.

Ziel dieses Finanzmanagements ist es, gegenüber den Geschäftspartnern der Nabaltec AG eine verbesserte Solvenz darzustellen sowie die Kapitalkosten zu optimieren.

Die Nabaltec AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Zu Covenants aus Kreditverträgen wird auf 6.11 „Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

7.4. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist.

Als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen wurden die folgenden Personen bzw. Unternehmen identifiziert:

- Mitglieder des Vorstands (siehe Punkt 7.8 „Organe der Gesellschaft“) und deren Familienangehörige
- Mitglieder des Aufsichtsrats (siehe Punkt 7.8 „Organe der Gesellschaft“) und deren Familienangehörige
- Unternehmen, die von den Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats direkt oder indirekt beherrscht werden

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2008 kurzfristige Bezüge in Höhe von TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 825). Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 79) getätigt.

³ Die Gesellschaft definiert Fremdkapital als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus einem Genussrecht, Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten gegenüber einem Minderheitsgesellschafter.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2008 Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

Zum 31. Dezember 2008 bzw. 2007 bestanden folgende Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen.

	FORDERUNGEN		VERBINDLICHKEITEN	
	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrschte Unternehmen				
Von Mitgliedern des Vorstands beherrschte Unternehmen	4	3		

Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen bzw. Aufwand für uneinbringliche Forderungen oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen waren zum 31. Dezember 2008 bzw. im Geschäftsjahr 2008 sowie zum 31. Dezember 2007 bzw. im Geschäftsjahr 2007 nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2008 bzw. 2007 wurden neben den Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats die folgenden Aufwendungen und Erträge mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfasst:

	ERTRÄGE		AUFWENDUNGEN	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrschte Unternehmen			5	5
Von Mitgliedern des Vorstands beherrschte Unternehmen	34	23	153	584

Transaktionen mit Unternehmen, die von Mitgliedern des Vorstands beherrscht werden, umfassen Dienstleistungen im Rahmen der Abwicklung der Personalwirtschaft (Erträge in Höhe von TEUR 34, im Vorjahr in Höhe von TEUR 23), Ingenieurleistungen (Aufwendungen in Höhe von TEUR 25, im Vorjahr in Höhe von TEUR 387), Investitionen in eine Abwasseranlage (Aufwendungen in Höhe von TEUR 124, im Vorjahr

in Höhe von TEUR 186) sowie EDV-Dienstleistungen (Aufwendungen in Höhe von TEUR 4, im Vorjahr in Höhe von TEUR 11).

Aufwendungen für Mitglieder des Aufsichtsrats resultieren aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eines Aufsichtsratsmitglieds zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik.

7.5. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich während des Geschäftsjahres wie folgt:

	2008	2007
Ausstehende Stammaktien per 01.01.	8.000.000	8.000.000
Es fanden in den Geschäftsjahren keine Transaktionen statt.		
Ausstehende Stammaktien per 31.12.	8.000.000	8.000.000
Durchschnittlich unverwässerte Anzahl der ausstehenden Stammaktien	8.000.000	8.000.000

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befinden, geteilt.

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zusätzlich die Effekte potenzieller Stammaktien zu berücksichtigen. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis der Nabaltec AG bestehen nicht. Das Ergebnis je Aktie stellt sich somit wie folgt dar:

	2008	2007
Konzernergebnis nach Steuern – Aktionäre der Nabaltec AG TEUR	1.126	2.364
Durchschnittlich unverwässerte Anzahl der ausstehenden Stammaktien	8.000.000	8.000.000
Ergebnis je Aktie EUR	0,14	0,30

Im Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 6.9.

7.6. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittelströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung ist die unter Punkt 6.7 dargestellte Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ enthalten.

Die Abweichungen zwischen den Zugängen lt. Anlagespiegel und den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen resultiert aus zum Stichtag noch offenen Verbindlichkeiten aus Anlagenkäufen sowie die Verrechnung des Investitionszuschusses mit den Anlagenzugängen lt. Anlagespiegel.

7.7. Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken sowie die internen Organisations- und Berichtsstrukturen des Konzerns überwiegend durch die Unterscheidung der hergestellten Produkte bestimmt werden. Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Geschäftssegmente

Nabaltec ist in die zwei Unternehmensbereiche „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ unterteilt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Unternehmensbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von dem jeweils anderen unterscheiden.

Der Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ produziert und vertreibt vor allem halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoff- und Kabelindustrie sowie Aditive.

Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ werden keramische Rohstoffe und keramische Massen für eine Vielzahl von Anwendungen in der technischen Keramik sowie der Feuerfestindustrie hergestellt und vertrieben.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

Die Spalte „Sonstige“ umfasst Vermögenswerte und Schulden, welche sich nicht einzelnen Segmenten zuordnen lassen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden grundsätzlich anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Unternehmensbereichen, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 fanden zwischen den Geschäftsbereichen keine Transaktionen statt.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008	Funktionale Füllstoffe TEUR	Technische Keramik TEUR	Sonstige TEUR	Nabaltec Konzern TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse mit externen Kunden	61.608	34.669		96.277
Segmentergebnis				
EBITDA	3.729	5.589		9.318
EBIT	330	3.798		4.128
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	89.295	40.924	1.942	132.161
Segmentschulden	13.199	6.004	67.908	87.111
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen				
- Sachanlagen	14.022	4.619		18.641
- Immaterielle Vermögenswerte	48	69		117
Abschreibungen				
- Sachanlagen	3.373	1.761		5.134
- Immaterielle Vermögenswerte	26	30		56

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007	Funktionale Füllstoffe TEUR	Technische Keramik TEUR	Sonstige TEUR	Nabaltec Konzern TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse mit externen Kunden	57.715	30.394		88.109
Segmentergebnis				
EBITDA	4.425	3.926		8.351
EBIT	1.403	2.573		3.976
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	79.465	35.543	1.850	116.858
Segmentschulden	10.510	4.554	54.465	69.529
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen				
- Sachanlagen	13.525	6.904		20.429
- Immaterielle Vermögenswerte	107	114		221
Abschreibungen				
- Sachanlagen	3.005	1.339		4.344
- Immaterielle Vermögenswerte	17	14		31

Informationen nach Regionen

Die Regionen sind definiert für Deutschland, übriges Europa, USA und Rest der Welt.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008	Deutschland TEUR	übriges Europa TEUR	USA TEUR	Rest der Welt TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse					
Erlöse mit externen Kunden	33.717	48.854	7.757	5.949	96.277
Sonstige Segmentinformationen					
Segmentvermögen	109.729		22.432		132.161
Investitionen					
- Sachanlagen	18.581		60		18.641
- Immaterielle Vermögenswerte	117				117

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007	Deutschland TEUR	übriges Europa TEUR	USA TEUR	Rest der Welt TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse					
Erlöse mit externen Kunden	27.947	48.360	6.010	5.792	88.109
Sonstige Segmentinformationen					
Segmentvermögen	94.339		22.519		116.858
Investitionen					
- Sachanlagen	20.246		183		20.429
- Immaterielle Vermögenswerte	221				221

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 wurde mit keinem Kunden ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes getätigt.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich in Deutschland und den USA. Als langfristiges Vermögen werden dabei Vermögenswerte berücksichtigt, die in der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt werden und die dazu gedacht sind, länger als 12 Monate im Unternehmen zu verbleiben. Ausschlaggebend für die Zuordnung war dabei der Standort der jeweiligen Vermögenswerte.

7.8. Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Herr Johannes Heckmann
(technischer Bereich)
- Herr Gerhard Witzany
(kaufmännischer Bereich)

Aufsichtsrat

- Herr Dr. Leopold von Heimendahl
(Vorsitzender)
- Herr Dr. Dieter J. Braun
(stellv. Vorsitzender)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich

7.9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar erwarb die Gesellschaft von einem Minderheitsgesellschaftler finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TUSD 1.417. Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

Schwandorf, 31. März 2009

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nabaltec AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit er-

kannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2008 in Anwendung des im Januar 2008 veröffentlichten überarbeiteten IAS 27 negative Minderheitenanteile in Höhe von TEUR -4.006 (Vj.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapital

Konzern-Anlagevermögen

Anhang

Bestätigungsvermerk

TEUR – 1.850) aus. Der überarbeitete IAS 27 ist auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, wobei auch eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Das Endorsement dieses überarbeiteten Standards durch die EU steht derzeit noch aus. Für das 2. Quartal 2009 wird das Endorsement durch die EU erwartet, so dass erst ab diesem Zeitpunkt die vorzeitige Anwendung des überarbeiteten IAS 27 möglich ist. Die Anwendung der derzeit gültigen Standards macht eine Verrechnung der negativen Minderheitenanteile i.H.v. TEUR – 2.698 (Vj. TEUR – 145) mit dem Ergebnisvortrag bzw. i.H.v. TEUR – 1.308 (Vj. TEUR – 1.705) mit dem Konzernergebnis nach Steuern notwendig. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals der Gesellschaft bleibt unberührt. Danach beträgt auch das Ergebnis je Aktie EUR – 0,02 (Vj. EUR 0,08) anstelle der ausgewiesenen EUR 0,14 (Vj. EUR 0,30). Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auch auf die Darstellungen im Anhang, Tz. 6.9.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Konzernabschluss der Nabaltec AG nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. April 2009

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. ppa. Chr. Bayer
Wirtschaftsprüfer

gez. M. Rauchfuss
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der AG

Kurzfassung für das Geschäftsjahr 2008



Bilanz der Nabaltec AG, Schwandorf

ZUM 31. DEZEMBER 2008

Aktiva	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	212	143
2. geleistete Anzahlungen	138	118
	350	261
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.539	8.601
2. technische Anlagen und Maschinen	33.417	18.273
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.798	1.331
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.248	15.383
	58.002	43.588
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163	163
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.067	5.664
3. sonstige Ausleihungen	752	646
	7.982	6.473
	66.334	50.322
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.355	8.872
2. fertige Erzeugnisse und Waren	10.875	7.320
	26.230	16.192
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.282	2.724
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.565	10.820
	3.847	13.544
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.674	1.427
	31.751	31.163
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	529	190
	98.614	81.675

Bilanz

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gewinnverwendungsvorschlag

Passiva	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: TEUR 3.000 (Vj. TEUR 3.000)	8.000	8.000
II. Genussrechtskapital	5.000	5.000
III. Kapitalrücklage	30.824	30.824
IV. Gewinnvortrag	2.123	1.039
V. Jahresüberschuss	1.753	1.884
	47.700	46.747
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	300	424
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.118	6.564
2. Steuerrückstellungen	608	439
3. sonstige Rückstellungen	3.667	4.704
	11.393	11.707
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.471	13.519
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.620	8.519
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	388
4. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: TEUR 166 (Vj. TEUR 149) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 16 (Vj. TEUR 13)	6.107	371
	39.221	22.797
	98.614	81.675

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

	01.01. - 31.12.2008		01.01. - 31.12.2007	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		96.277		88.109
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		3.676		980
3. andere aktivierte Eigenleistungen		253		562
Gesamtleistung		100.206		89.651
4. sonstige betriebliche Erträge		2.439		1.335
		102.645		90.986
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.850		50.625	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	731	58.581	383	51.008
Rohergebnis		44.064		39.978
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	14.087		12.604	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 809 (Vj. TEUR 661)	3.324		2.780	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.129		2.961	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.137	39.677	16.884	35.229
		4.387		4.749
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 323 (Vj. TEUR 378)	323		378	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29		319	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		672	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.282		1.418	
Finanzergebnis		-1.930		-1.393
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.457		3.356
14. außerordentliche Aufwendungen	0		0	
15. außerordentliches Ergebnis		0		0
		2.457		3.356
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	664		1.428	
17. sonstige Steuern	40	704	44	1.472
18. Jahresüberschuss		1.753		1.884
19. Gewinnvortrag		2.123		1.039
20. Bilanzgewinn		3.876		2.923

Bilanz

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gewinnverwendungsvorschlag

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 von EUR 3.876.101,44 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwandorf, im April 2009

Der Vorstand
Johannes Heckmann, Gerhard Witzany



FINANZKALENDER

26.05.2009	Quartalsbericht 1/2009
10.06.2009	Hauptversammlung
25.08.2009	Quartalsbericht 2/2009
24.11.2009	Quartalsbericht 3/2009

KONTAKT

Heidi Wiendl

Nabaltec AG
Alustraße 50 - 52
92421 Schwandorf
Telefon: +49 9431 53-202
Telefax: +49 9431 53-260
E-Mail: InvestorRelations@nabaltec.de

Frank Ostermair

Better Orange IR & HV AG
Haidelweg 48
81241 München
Telefon: +49 89 88 96 906-14
Telefax: +49 89 88 96 906-66
E-Mail: info@better-orange.de

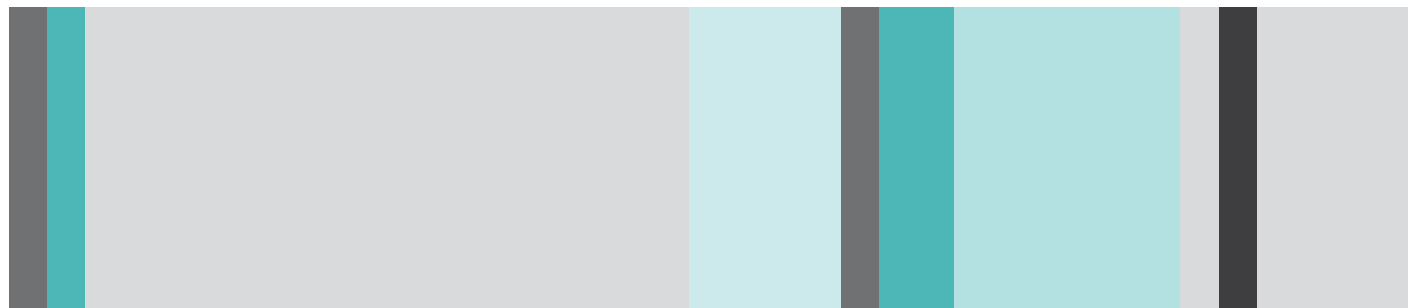
IMPRESSUM

Herausgeber

Nabaltec AG
Alustraße 50 - 52
92421 Schwandorf
Telefon: +49 9431 53-202
Telefax: +49 9431 53-260
E-Mail: info@nabaltec.de
www.nabaltec.de

Text, Konzept & Realisation

better value, München/Berlin



Nabaltec AG

Alustraße 50 - 52
92421 Schwandorf
Deutschland
Telefon +49 9431 53-0
Telefax +49 9431 53-260
www.nabaltec.de